



## 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Höver (1909–2009)

Von der Handdruckspritze zum  
Hilfeleistungslöschfahrzeug





Vor dem alten Spritzenhaus (1978)



Besuch der Flughafenfeuerwehr (2002)



## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

100 Jahre Feuerwehr bedeuten auch 100 Jahre ehrenamtliche Hilfe für in Not geratende Menschen – 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr. Die mit dem Jubiläum verbundenen Veranstaltungen und auch diese Publikation bieten Gelegenheiten, sich über unsere Feuerwehr und deren Leistungsstand zu informieren. Die Chronik zeichnet die Entwicklung des Feuerwesens in Höver auf. Die Wandlung eines zunächst landwirtschaftlich geprägten Dorfes hin zu einem modernen Wohnort mit Industrie- und Gewerbebetrieben hat auch die Anforderungen an die örtliche Feuerwehr entscheidend verändert. Leider gibt es aus den ersten 40 Jahren relativ wenig Aufzeichnungen und Fotos. Diese Unterlagen gingen bei einem Feuer und in den Wirren der Kriegs- und Nachkriegsjahre verloren. Das vorhandene Material wurde gesichtet, zeitlich eingeordnet und aufgeschrieben. Entstanden ist eine Publikation, die sich nicht nur an Feuerwehrleute wendet, sondern die Entwicklung der Ortsfeuerwehr Höver für einen breiten Interessentenkreis verständlich und informativ darstellt.

Die Entwicklung unserer Feuerwehr Höver ist spannend: Wurden zu Beginn noch primär Feuer mit einfachsten Hilfsmitteln gelöscht, kamen im Laufe der Jahrzehnte immer komplexere und anspruchsvollere Einsatzsituationen hinzu. Der letzte große Entwicklungsschritt – von der „Feuerwehr“ zu einem Dienstleistungsunternehmen mit freiwilligen, ehrenamtlichen Männern und Frauen – begann vor gut 20 Jahren. Damit gingen auch in der Fahrzeug- und Ausrüstungstechnik, in der Unterbringung und in der Schutzkleidung wichtige Entwicklungsschritte einher. All diese Veränderungen werden in den nachfolgenden Seiten aufgezeigt. Zudem wird auch auf die Entwicklung unserer Jugendfeuerwehr sowie auf den mit der Feuerwehr verbundenen Spielmansszug eingegangen.

Ein großer Dank gilt Allen, die in den letzten 100 Jahren in der Feuerwehr Höver aktiv mitgearbeitet haben. Sie sind es, die im Privaten, wie im Beruflichen alles stehen und liegen lassen, um anderen Menschen zu helfen. Unser Dank gilt allen übergeordneten Führungskräften sowie den Damen und Herren aus Rat und Verwaltung der Stadt Sehnde für die stets gute Zusammenarbeit. An dieser Stelle möchten wir zudem insbesondere an alle Kameradinnen und Kameraden, die bei der Ausübung des Feuerwehrdienstes ihr Leben verloren haben, erinnern. Im stillen Gedenken sind wir auch bei allen Mitgliedern und Förderern der Freiwilligen Feuerwehr Höver, die heute leider nicht mehr unter uns sind.

Ich wünsche im Namen der Freiwilligen Feuerwehr Höver allen Leserinnen und Lesern dieser Chronik eine anregende, kurzweilige Entdeckungsreise durch 100 Jahre lokaler Feuerwehrgeschichte.

Frank Klose  
Ortsbrandmeister



Spritzenhaus (1912)



Gerätehaus (1954)



Feuerwehrhaus Höver (2001)



### Grußwort Bürgermeister der Stadt Sehnde

In diesem Jahr kann die Ortsfeuerwehr Höver auf stolze 100 Jahre ihres Bestehens zurückblicken. Zu diesem besonderen Anlass spreche ich im Namen der Stadt Sehnde die besten Glückwünsche aus, die ich mit Dank und Anerkennung für die in diesen 100 Jahren geleistete Arbeit mit diesem Grußwort verbinde. Schon seit 1897 gab es durch die Gründung der Pflichtfeuerwehr den organisierten Brandschutz in Höver. Als deren Nachfolger wurde im Jahre 1909 die Freiwillige Feuerwehr gegründet.

Vergleicht man die Aufgaben in der Gründerzeit und das heutige Aufgabenspektrum, so fällt auf, wie sehr sich die Aufgaben verändert haben. Über den bloßen Feuerschutz der Gründerjahre hinaus musste sich die Feuerwehr zunehmend neuen Tätigkeitsfeldern stellen. Einsatzschwerpunkte, neben dem Brandschutz, sind heute die technische Hilfeleistung und die Schadensprävention, wie etwa die Brandschutzerziehung bei Kindern und Jugendlichen.

Die Ortsfeuerwehr Höver zeigt sich im Jubiläumsjahr als moderne Feuerwehr, die Tradition und Gegenwart verbindet. Es freut mich, dass die Ortsfeuerwehr Höver mit ihrer Funktion als Stützpunktfeuerwehr fester Bestandteil des flächendeckenden Brandschutzes in der Stadt Sehnde ist.

Seit 1972 existiert auch in Höver eine Jugendfeuerwehr, die zum Wandel in die Zukunft ihren Teil beigetragen hat. Ich hoffe, dass es auch in Zukunft so bleiben wird und es immer wieder junge Menschen gibt, die sich uneigennützig für den Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr und damit an der Allgemeinheit zu Verfügung stellen.

Den Jubiläumsveranstaltungen wünsche ich einen harmonischen Verlauf und allen Gästen einen angenehmen Aufenthalt in Höver

Sehnde, im August 2009

Carl Jürgen Lehrke  
Bürgermeister



Höver, Sehnde

Luftbilder Höver (1944/2008)



### Grußwort Ortsbürgermeister Höver

Die Freiwillige Feuerwehr Höver von 1909 feiert in diesem Jahr ihren 100. Geburtstag. Hierzu übermittele ich im Namen des Orsrates Höver die herzlichsten Glückwünsche.

Es gilt an dieser Stelle Dank zu sagen dem Kommando und allen Mitgliedern von der Gründerzeit bis heute. Mit ihrer Einstellung zum ehrenamtlichen Engagement, zur Hilfe am Nächsten unter Einsatz der eigenen Gesundheit, zur Tradition und die Bereitschaft zur Weiterbildung im Löschwesen, haben sie zu dem Erreichten maßgeblich beigetragen. Ein wichtiger Punkt ist die gute Jugendarbeit, die bei der Feuerwehr seit Jahren erfolgreich geleistet wird.

Die Fertigstellung des neuen Feuerwehrgerätehauses erfolgte mit einer großen Eigenleistung der Mitglieder. Die Erstellung des neuen Hauses ist ein Meilenstein in der Feuerwehrgeschichte Hövers. Hier wurde gezeigt, zu welchen Leistungen eine intakte Gemeinschaft fähig ist. Durch das Wachsen des Ortes mit Industrie- und Gewerbebetrieben – und dem damit verbundenen erhöhten Gefahrenpotential – wurde Höver zu einer Stützpunktwehr ausgerüstet.

Die Freiwillige Feuerwehr leistet nun bereits über viele Jahrzehnte durch Ihre vielfältigen Aktivitäten neben dem Brandschutz weitere wichtige Beiträge zum kulturellen und gesellschaftlichen Leben in unserem Ort.

Für die Zukunft wünsche ich der Freiwilligen Feuerwehr Höver weiterhin eine erfolgreiche Vereinsarbeit und für die feuerwehrtechnischen Anforderungen der nächsten 100 Jahre eine stetige Entwicklung.

Klaus Papenberg  
Ortsbürgermeister Höver



Gemeinsamer Übungsdienst von Aktiven und Jugendfeuerwehr (1975)



Einsatzabteilung (2001)



### Gemeinsames Grußwort Feuerwehr

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,  
 liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,

vor 100 Jahren fanden sich Bürger aus Höver zusammen, um auf freiwilliger Basis den Feuerschutz und die Hilfeleistungen zu organisieren und aufzubauen. Sie waren bereit, den Dienst am Nächsten mit Pflichtbewusstsein, selbstloser Hilfsbereitschaft, Kameradschaft und verantwortungsbewusstem Einsatz zu verrichten. Allen Kameraden, die sich im Laufe der 100 Jahre den verantwortungsvollen Aufgaben gestellt haben, gebührt Dank und Anerkennung.

Auch bei all der guten Ausrüstung bleibt doch immer der Mensch im Mittelpunkt. Gerade auch vor dem Aspekt der Arbeitsmarktsituation kann der ehrenamtliche Einsatz der Feuerwehrkräfte nicht hoch genug geschätzt werden und ist zu würdigen. Durch das hohe Aufkommen der Hilfeleistungen bei den vielen schweren Verkehrsunfällen sind die Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden zunehmend hohen psychischen Belastungen ausgesetzt. Darum ist es Aufgabe Aller, das Ehrenamt gerade im Bereich der Feuerwehren zu stärken und zu unterstützen. Dieser vorbildliche Dienst in der Gemeinschaft möge Ansporn und Mahnung sein, denn der freiwillige Einsatz des Einzelnen für seine Mitmenschen, die Bereitschaft und die Einsatzfreude sind heute nicht mehr selbstverständlich.

Eine Jugendfeuerwehr wurde gegründet, um den Nachwuchs in der Feuerwehr zu sichern. Wir freuen uns, dass immer wieder junge Kameradinnen und Kameraden den Weg zur Jugendfeuerwehr finden, um sich bei Spiel und Sport zu vergnügen, sich freiwillig in den Dienst am Nächsten zu stellen und als Feuerwehrfrau oder Feuerwehrmann Kameradschaft, Mut und Selbstlosigkeit zu lernen.

Unter dem Wahlspruch "Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr" wünschen wir der Ortsfeuerwehr Höver für die Festtage ein harmonisches und kameradschaftliches Gelingen und für die Zukunft alles Gute.

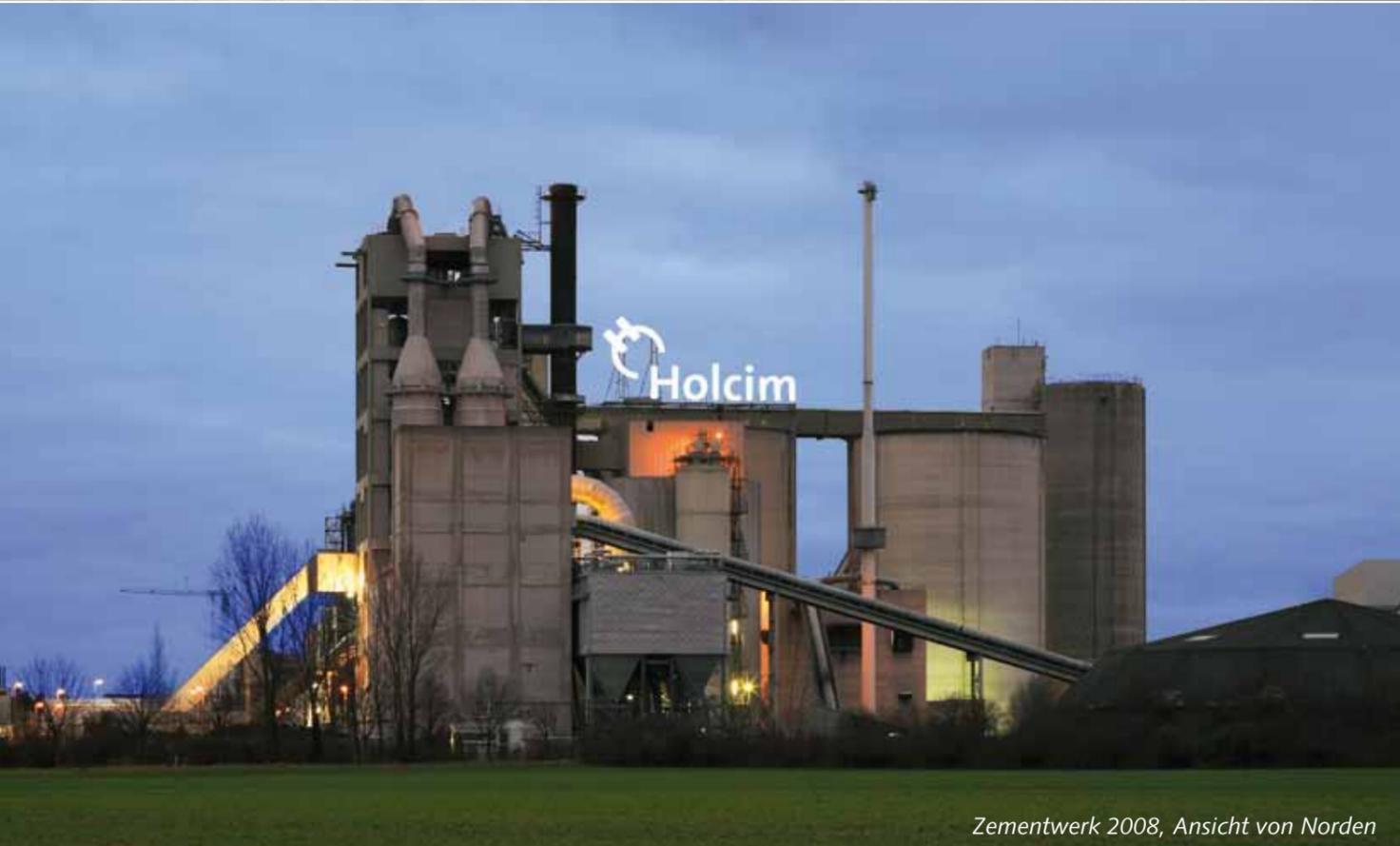
Bernd Keitel  
 Regionsbrandmeister

Detlef Hilgert  
 Brandschutzabschnittsleiter IV

Jochen Köpfer  
 Stadtbrandmeister



Zementwerk 1910, Ansicht Hannoversche Straße / Petersweg



Zementwerk 2008, Ansicht von Norden



### Grußwort Werksleiter Zementfabrik Holcim

Liebe Feuerwehrleute in Höver, liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

seit gut 100 Jahren besteht unsere Freiwillige Feuerwehr hier in Höver nun schon. Die Anforderungen an die Feuerwehr waren von Beginn an eng verknüpft mit dem Zementwerk Höver, das heute zur Holcim (Deutschland) AG gehört. Wir selbst haben ja im vergangenen Jahr unser 100-jähriges Jubiläum gefeiert.

Schaut man sich die Entwicklung des Werkes Höver seit 1908 an, kann man erahnen, welche Auswirkungen dessen Entwicklung auch auf die Feuerwehr Höver hatte. Somit führt die Jubiläumsfeier uns nicht nur die Geschichte einer erfolgreichen Feuerwehr vor Augen, sie zeigt uns zugleich, wie sehr sich die industrielle Produktion verändert hat. Die Entwicklung des Werks und der freiwilligen Feuerwehr Höver stelle ich mir vor wie ein Ping-Pong-Spiel, bei dem eine Entwicklung die andere bedingt. Wobei es sicher nicht so war, dass immer nur das Zementwerk vorgegeben hat, was die Feuerwehr Höver Neues leisten muss. Die Feuerwehr hat auch dafür gesorgt, dass in der Produktion auf vorbeugenden Brandschutz geachtet wurde, Sicherheitsvorkehrungen getroffen wurden und sie hat bestimmt auch die eine oder andere innovative Idee eingebracht oder umgesetzt.

Danke für Ihre vielfältige Unterstützung und Hilfe in den vergangenen Jahrzehnten. Doch nicht nur die Tatsache, dass Sie auch in unserem Werk für Sicherheit sorgen, beruhigt mich, auch die Tatsache, dass wir als Unternehmen uns auf eine von Beginn an gute und erfolgreiche Zusammenarbeit stützen können, ist für mich ein unschätzbare Wert und zugleich Zeichen guter Nachbarschaft.

Die Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr Höver haben sich mit Blick auf das Zementwerk über die Jahre gewandelt. Während früher die Brandbekämpfung die meisten Einsätze erforderte, rückten später der Umweltschutz und der vorbeugende Brandschutz an die erste Stelle. Ihr unermüdlicher Einsatz bei Übungen und im Ernstfall hat besondere Anerkennung verdient.

Mit Unterstützung der Werksleitung nutzt die Freiwillige Feuerwehr Höver auch heute Übungsobjekte, wie stillgelegte Werksteile und aktive Produktionsanlagen für realistische Übungen. Ich danke Ihnen nochmals herzlich für das bisher Geleistete und wünsche Ihnen eine erfolgreiche Zukunft. Auf dass Ihre Arbeit weiterhin dazu beiträgt, Unfälle und Brände zu vermeiden, Sie dann, wenn doch etwas passiert, die richtigen Entscheidungen treffen und gesund vom Einsatz zurückkehren.

Marius Seglias  
Leiter Werksgruppe Höver  
Holcim (Deutschland) AG



1909-1919  
Heinrich Jöhrens



1919-1934  
Carl Hoyer



1934-1947  
Otto Grefe



1947-1955  
Wilhelm Henzel



1955-1968  
Ernst Ostermeyer



1968-1975  
Ernst Wigger



1975-1989  
Heinz Winter



1989-1995  
Claus Winter



1995-heute  
Frank Klose

## Vor der Gründung

Schon im 18. Jahrhundert traten an die Stelle von Eimerketten die ersten Feuerspritzen. Wann die Gemeinde Höver erstmalig eine solche Feuerspritze beschaffte ist nicht bekannt. Bis Mitte des 18. Jahrhunderts beruhte die Feuerlöschhilfe auf den Verordnungen des Landesherrn und der Städte. Diese Feuerlöschordnungen enthielten vor allem feuer- und baupolizeiliche Vorschriften, sowie die Verpflichtung der Bürger zur Löschhilfe. Es waren vor allem Brände, die von Stadt- und Dorfbewohnern gleichermaßen gefürchtet waren. Bei der engen, ineinander geschachtelten Bauweise der Häuser und Nebengebäude mit ihren Strohdächern weiteten sich Brände in den meisten Fällen zu Feuersbrünsten aus, denen die Einwohner mit ihren einfachen Löschgeräten hilflos gegenüber standen. Feuerspritzen befanden sich bereits Anfang des 19. Jahrhunderts in Ahlten, Anderten, Bilm, Höver, Ilten, Lehrte, Sehnde oder auch Rethmar.

**1825** verfügt der Iltener Amtmann: „Sobald im Dorfe oder in der Nachbarschaft Feuer entzündet, müssten nach dem Feuers Lärm sofort 4 oder bei schlechten Wegen 6 Pferde in Bereitschaft gehalten werden, um die Feuerspritze im Orte oder diejenigen welche durchkommen zu bespannen. Diese Pferde müssten entweder bei dem Voigte (früher Bürgermeister) oder bei den Geschworenen angemeldet werden, die dafür zu sorgen haben, dass sie so aufgestellt werden, um augenblicklich bereit zu sein. Wer in jedem Dorfe anspannen muss, solches ist festzusetzen, um dahin zu sehen, daß jeder weiß, wenn ihn die Reihe trifft. Nicht allein die Feuerspritzen aus dem hiesigen Amte, sondern auch die aus den benachbarten Ämtern sind durch Vorspann weiter zu transportieren“. Somit wird unter anderem geregelt, dass die Feuerspritze aus Höver im Notfall auch die Orte Ilten, Anderten, Ahlten, Bilm unterstützt und im Gegenzug diese Orte Höver unterstützen.

**1828** wird in Höver als Ersatzbeschaffung eine neue Feuerspritze für 133 Reichstaler gekauft. Die Kirchengemeinde beteiligt sich mit einem Zuschuss von 60 Talern.

**1880** ist erstmalig von einem Feuerwehrhaus die Rede. Aus einem Protokoll der Gemeindeversammlung geht hervor, dass der Vorsteher F. Rogge auf seine Kosten ein Spritzenhaus bauen wolle. Er zahlt 50 Mark in die Gemeindekasse und bekommt dafür das Grundstück des alten Spritzenhauses.

**1886** wird einstimmig beschlossen, einen Brunnen in den „Spritzenpfuhl“ zu bauen.

**1896** gibt der Gemeindevorsteher F. Rogge in einer Gemeindeversammlung bekannt, dass die Feuerspritze den Anforderungen nicht mehr entspreche. Rogge hält schon mit dem Spritzenfabrikanten Spengler & Lohmann Rücksprache und besichtigt eine im Rohbau fertige Spritze (No. 4) für 1.300 Mark. Zwei Gemeindeglieder werden beauftragt, den Ankauf zu tätigen. Rogge sorgt sich auch um den Zuschuss aus der landschaftlichen Brandkasse.

**1897** wird zur „Errichtung einer Feuerwehr“ folgende Mannschaft aufgestellt: H. Konerding, H. Lüpke, H. Wolfes, H. Jöhrens, L. Lüders, F. Behre, W. Wolfes, C. Hoyer, F.H. Kothe und H. Meyer. Kamerad Konerding erhält für das Schmieren und Reinigen des Gerätes jährlich 10 Mark. Die Überprüfung erfolgt durch Schneidermeister Fischer und Gastwirt Behre. Bereits ein Jahr später wird der Reinigungs- und Pflegesatz auf 15 Mark erhöht.

**1899** gibt es einen Bericht an das Landratsamt Burgdorf Aufschluss über den Feuerschutz in Höver: „Die Gemeindegpritze ist mit einem Zubringer versehen. Die Brunnen sind reichlich vorhanden und zugänglich. Auch ist ein günstig gelegener Notbrunnen eingerichtet. In jedem Haus befinden sich Wassertubben, die immer zu Löschzwecken gebraucht werden können.

**1904** In der Dämmerung des 8. Februar brennt das Haus des Dachdeckers Ludwig Heger ab, den Löschmannschaften gelingt es, ein Ausbreiten des Feuers zu verhindern.

- Beisitzer:
1. Prüße
  2. Hoyer
  3. Jöhrens
  4. Rogge
  5. Lüders
  6. Heger
  7. W. Wolfes
  8. H. Henzel
  9. W. Holz
  10. Gubela
  11. H. Lüpke
  12. O. Grefe
  13. W. Kernerding
  14. W. Ostermeyer
  15. R. Geske
  16. A. Breittkreutz
  17. W. Mahlmann
  18. H. Füllkrug
  19. H. Peine
  20. H. Rathmann
  21. F. Plühr
  22. G. Knauer
  23. F. Wolfes
  24. B. Geske
  25. A. Wiese
  26. A. Bock
  27. H. Peine
  28. H. Fischer
  29. H. Behre
  30. F. Behre
  31. W. Behre
  32. G. Knauer
  33. F. Ostermeyer s. 30
  34. W. Wirth
  35. H. Lüpke jun.
  36. F. Füllkrug
  37. W. Grefe

Geschehen  
zu Höver, den 7. August 1909.

Zu der auf heute von dem Unterzeichneten anberaumten Versammlung, zur Gründung einer freiwilligen Feuerwehr, waren die folgenden anwesenden Gemeindeglieder erschienen. Dieselben erklärten sich bereit, der zu gründenden freiwilligen Feuerwehr beizutreten.

Hierauf wurden die Wahlen der Führer vorgenommen.

Gewählt wurden auf die Dauer von 3 Jahren:

1. Vorsitzender H. Jöhrens
2. Vize " F. Behre

3. Führer der Spritzenabteilung:  
G. Heger.

4. Führer der Steigerabteilung:  
H. Hoyer.

5. Führer der Wachmannschaft:  
W. Wolfes

6. Spritzenmeister  
W. Gubela.

Vorgelesen und genehmigt  
Köhler  
Gemeindevorsteher.

### Abschrift Gründung

1. Prüße
2. Hoyer
3. Jöhrens
4. Rogge
5. Lüders
6. Heger
7. W. Wolfes
8. Henzel
9. W. Holz
10. Gubela
11. H. Lüpke
12. O. Grefe
13. W. Kernerding
14. W. Ostermeyer
15. R. Geske
16. A. Breittkreutz
17. W. Mahlmann
18. H. Füllkrug
19. H. Meyer
20. H. Rathmann
21. F. Plühr
22. G. Knauer
23. F. Wolfes
24. B. Geske
25. A. Wiese
26. A. Bock
27. H. Peine
28. H. Fischer
29. H. Behre
30. F. Behre
31. W. Behre
32. E. Henzel
33. F. Ostermeyer
34. W. Wirth
35. H. Lüpke jun.
36. F. Füllkrug
37. W. Grefe

Geschehen zu Höver, den 7. August 1909

Zu der auf heute, von dem Unterzeichneten anberaumten Versammlung, zur Gründung einer freiwilligen Feuerwehr, waren hierneben verzeichneten Gemeindeglieder erschienen.

Dieselben erklärten sich bereit, der zu gründenden Freiwilligen Feuerwehr beizutreten.

Hierauf wurden die Wahlen der Führer vorgenommen.

Gewählt wurden auf die Dauer von 3 Jahren:

1. Hauptmann:  
H. Jöhrens
2. Vize-Hauptmann  
F. Behre
3. Führer der Steigerabteilung  
G. Heger
4. Führer der Spritzenabteilung  
C. Hoyer
5. Führer der Wachmannschaft:  
W. Wolfes
6. Spritzenmeister  
W. Gubela

Vorgelesen und genehmigt:

Köhler, Gemeindevorsteher



Der Spielmannszug (1925)



Übung mit der neuen Motorspritze im Ort (1929)



Gruppenbild der Feuerwehr Höver (1929)

## Gründer- und Aufbaujahre (1909-1945)

**1909** bricht ein Großbrand auf dem Hof Meyer (Nr.1) aus. Es wird deutlich, dass die Feuerwehr Höver trotz einer guten Handdruckspritze nicht leistungsfähig genug ist. Erst durch das beherzte Eingreifen der Freiwilligen Feuerwehr Anderten nimmt das Brandgeschehen einen anderen Verlauf. Der Wehrführer aus Anderten übernimmt das Kommando, schickt alle Männer an die Handdruckspritzen und unternimmt mit seinen Männern einen wirkungsvollen Löschangriff. Am Ende werden Wohnhaus und Scheune gerettet.

Einsichtige Männer der Gemeinde Höver erkennen den Wert einer gut ausgebildeten freiwilligen Feuerwehr. Sie berufen am 7. August, unter dem Vorsitz des damaligen Bürgermeisters E. Köhler, eine Gemeindeversammlung zum Zwecke der Gründung einer freiwilligen Feuerwehr ein. Die Niederschrift der Versammlung, zu der 37 Männer aus Höver erscheinen, ist auf den Seiten 14 bzw. 15 zu lesen. Bereits im Dezember des Jahres tritt die Feuerwehr dem Kreisfeuerwehrverband und dem Provinzialfeuerwehrverband bei. Unter der Leitung des Hauptmanns H. Jöhrens entwickelt sich schnell eine einsatzfähige Feuerwehr.

**1912** Die Gemeinde Höver baut ein für damalige Verhältnisse modernes Spritzenhaus mit Schlauchturm. In einem Nebenraum ist die Arrestzelle des Dorfpolizisten untergebracht. Dies ist dann bis 1954 die Unterkunft der Freiwilligen Feuerwehr Höver.

**1913** Ein Feuer vernichtet die Scheune des Gemeindevorstehers E. Köhler mit sämtlichen Erntevorräten sowie den landwirtschaftlichen Maschinen. Das Feuer greift auf das Wohnhaus über und äschert es fast vollständig ein. Es werden alte Schriften und Akten der Gemeinde Höver vernichtet.

**1914-1918** Die Wehr verliert fünf ihrer Kameraden im ersten Weltkrieg. Sonstige Aufzeichnungen sind nicht vorhanden.

**1919** C. Hoyer übernimmt als Hauptmann die Führung der Wehr. Zu seinem Stellvertreter wird F. Behre gewählt.

**1920** Ein Großbrand wütete. Das Wohnhaus des Gastwirts F. Wolfes geht, vermutlich durch einen Kurzschluss in einer elektrischen Leitung, in Flammen auf. Durch umsichtigen Einsatz bringen sich die Kameraden kurz vor dem Einsturz des Schornsteines in Sicherheit. Die sinkende Dienstbeteiligung gibt Anlass zur Einführung von strengen Strafbeträgen. So werden beispielsweise Verspätungen bei Übungen und Versammlungen mit 25 Pfennig oder das Nichterscheinen bei Feuer mit drei Mark bestraft.

**1925** Auf Anregung des Hauptmannes Hoyer wird ein „Trommler- und Pfeifferkorps“, der spätere Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Höver, gegründet.

**1928** Der Ostersonntag wird durch einen Feueralarm unterbrochen. Es brennt die „versicherte“ Scheune von F. Prüße. Die Feuerwehr Höver erhält Unterstützung von den Nachbarfeuerwehren. Als Brandursache werden rauchende Kinder ermittelt, die sich später vor Gericht verantworten müssen.

**1929** Die Freiwillige Feuerwehr Höver erhält moderne Technik. Von der Gemeinde wird auf Drängen von Hauptmann Hoyer eine zweirädrige Motorspritze (Pumpenleistung 400 l/min) mit mehreren Schläuchen für rund 5.000 Mark beschafft. Durch die moderne Ausrüstung sind umfangreiche Umschulungen erforderlich. Als weitere Maßnahme zur Verbesserung der Dienstbeteiligung werden die Dienste mit schriftlichen Aushängen in den Gastwirtschaften und im Kaufmannsladen bekannt gegeben.

**1933** Um die Alarmierung zu verbessern, werden zwei zusätzliche Signalhörner beschafft. Der Viertaktmotor der Spritze wird durch einen neuen Zweitaktmotor ersetzt. Ein Brand auf dem Hof von Bauer Rust erfordert das Eingreifen der Feuerwehr.



Übungseinsatz im Ort (1934)



Festumzug zum Jubiläum (1934)



Luftbild Höver (1935)

## Gründer- und Aufbaujahre (1909-1945)

**1934** Die Freiwillige Feuerwehr Höver begeht ihr 25-jähriges Jubiläum, das mit einer Einsatzübung mit mehreren Nachbarfeuerwehren auf dem Schulhof und einem großen Festumzug durch den ganzen Ort gebührend gefeiert wird. Im selben Jahr übernimmt O. Grefe sen. als Hauptmann die Führung der Feuerwehr. Der bisherige Hauptmann C. Hoyer wird zum „Ehrenhauptmann“ der Altersabteilung ernannt. In der Zeitung wird ausführlich über das Jubiläum berichtet (Altschrift Höver, Anfang Juli 1934):

*„25 Jahre besteht die hiesige freiwillige Feuerwehr. Ein Vierteljahrhundert hat sie gewissenhaft und treu nach dem schönen Spruch gehandelt: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“ Könnte es auch anders sein, wenn solch echte Niedersachsenmänner an der Spritze stehen, wie der Bauer C. Hoyer, Hauptgründer und langjähriger Hauptmann, und Bauer O. Grefe als stellvertretender Hauptmann. Mit lebhaftem Interesse und reichem Können setzen sie immer ihre ganze Kraft für das innere und äußere Wohl dieser wichtigen Einrichtung und ihrer Mannschaft ein. Jedes Mitglied stellt sich willig unter ihre Führung. Auch der gemütliche dicke Gastwirt F. Konerding als Steigerführer, der ruhige soldatische F. Rathmann als Motorspritzenführer und der sinnige edle W. Wolfes als Handspritzenführer stehen wie jeder Wehrmann am richtigen Platze. Und jederzeit hilfsbereit zeigt sich Kassierer und Schriftführer F. Prüße. Auch des ersten Hauptmannes und jetzigen Altenteilers H. Jöhrens sen. und all seiner alten Getreuen sei gedacht. Unter Leitung von W. Heger sorgt das frische Trommler- und Pfeifferkorps stets für heitere Stunden. In vorbildlicher Weise hat die Wehr in den letzten Monaten zur Arbeitsbeschaffung beigetragen. Da der Viertaktmotor leicht streikte, was im heutigen Dritten Reiche sich absolut nicht passt, wurde er durch einen Zweitaktmotor ersetzt, der sich bisher gut bewährte. Dazu kamen mancherlei andere kleinere Anschaffungen. Auch an der Stelle der alten grünen Uniformen, die so manchen Sturm erlebten, ist nach den jetzigen Bestimmungen eine blaue Kleidung getreten. Die hiesigen Schneiderhandwerker Ostermeyer, Luttermann und Marx verrichteten diese Arbeit. Der vorschriftsmäßige Stahlhelm wird auch nicht lange auf sich warten lassen. Herzliche Glückwünsche seien der Wehr an dieser Stelle übermittelt.“*

**1939-1945** Bis Mai 1945 tobt der 2. Weltkrieg. In dieser Zeit erfolgen von der Freiwilligen Feuerwehr Höver 29 Einsätze, davon vier nach schweren Luftangriffen der Alliierten auf Hannover. Das Luftbild von 1944 (siehe S. 6) zeigt einige Treffer an. Im April 1945 wird die Feldscheune von H. Lüpke ein Raub der Flammen. Bei dem Brand werden Maschinen und Geräte vernichtet. Durch eine Beschädigung des Stromleitungsnetzes fällt im Dorf einige Tage der Strom aus.



Gruppenbild der Feuerwehr Höver im Jubiläumsjahr 1950



Löschgruppenfahrzeug LF15/12 (1954)



Die „Fahrt ins Blaue“ mit den Feuerwehrmännern und ihren Frauen (1950)

## Wiederaufbau (1946-1956)

**1947** Oberbrandmeister Grefe sen. gibt sein Amt aus gesundheitlichen Gründen ab. An seiner Stelle übernimmt Schlachtermeister W. Henzel als Gemeindebrandmeister die Leitung der Feuerwehr. Er verhandelte mit der Zementfabrik „Alemannia“ die Übergabe der werkeigenen TS 8 (Pumpenleistung 1.200 l/Min) an die Feuerwehr. Durch den Umbau seines eigenen PKW zum Geräte- und Zugfahrzeug ist ein schneller und jetzt auch ein überörtlicher Einsatz der höverschen Wehr möglich. Regenarme Jahre führen bei der Wehrführung zu der Erkenntnis, dass die Löschwasserversorgung durch die vier Notbrunnen bei Großbränden nicht mehr ausreichen könnte. Der Anschluss an ein Wasserwerk ist zu diesem Zeitpunkt schon in Planung, wird aber aus finanziellen Gründen noch nicht realisiert. Ein besonderes Ereignis ist das erste Feuerwehrvergnügen in den Nachkriegsjahren. In der Gaststätte Koslowski versammelt man sich mit den Ehefrauen und geladenen Gästen. Alle Teilnehmer sind bemüht die Sorgen des Alltages, die Gedanken an die Gefallenen und in der Gefangenschaft lebenden Angehörigen sowie die Ungewissheit über deren Schicksal für einige Stunden zu vergessen. Der Höhepunkt dieser Feier ist die gemeinsame Kaffeetafel mit Nachkriegskuchen und dem vom Wirt spendierten „Muckefuck“. Auch über die Wirkung der „zollfreien Doppelrübe“ weiß der Chronist zu berichten.

**1949** Die Strohdiele des Landwirtes H. Lüpke brennt. Wegen des starken Sturmes können zwar die Erntevorräte nicht gerettet werden, es gelingt aber die Nachbarschaft vor Schäden zu bewahren.

**1950** Das 40-jährige Bestehen der Feuerwehr Höver wird mit einem großen Zeltfest gefeiert. Um den Festteilnehmern einen Einblick in die Aufgaben einer freiwilligen Feuerwehr zu geben, wird mit den Nachbarwehren Ahlten, Ilten und Bilm eine gemeinsame Einsatzübung unter den kritischen Augen von Kreisbrandmeister Sadlowski durchgeführt. Das Foto zeigt die beteiligte Einsatzmannschaft der Feuerwehr Höver. Der Festumzug mit den Gastwehren und den Musikzügen findet das besondere Interesse der Höveraner und der vielen auswärtigen Besucher. Anlässlich dieses Jubiläums führt man am 27. August eine „Fahrt ins Blaue“ mit den Partnerinnen durch. Die Wettkampfgruppe nimmt einen regelmäßigen Übungsdienst auf und nimmt an verschiedenen Wettkämpfen in der näheren Umgebung teil.

**1954** Bei der Firma Magirus wird ein neues Löschgruppenfahrzeug abgeholt. Dieses LF 15 (Pumpenleistung 1.600 l/min/Wassertank 1.200 l) ist zu dieser Zeit eines der modernsten Feuerwehrfahrzeuge in Niedersachsen. Für das Fahrzeug mit seiner vollständigen feuerwehrtechnischen Beladung bringt die Gemeinde Höver 46.000 DM auf. Da es sich um ein nicht genormtes Fahrzeug handelt, sind die Verhandlungen mit dem Landkreis über eine Bezuschussung schwierig. Der Zuschussbetrag wird vom Gemeindebrandmeister ausgelegt. Um dieses moderne Einsatzmittel vernünftig unterzubringen, wird ein neues Gerätehaus gebaut. Die Gemeinde Höver errichtet es zusammen mit der Gemeindeverwaltung und einer Leichenhalle sowie zwei Mietwohnungen am Schulhof gegenüber dem alten Spritzenhaus.

**1955** Es erfolgt eine Änderung der Alarmierung. Auf dem Dach des Spritzenhauses wird eine moderne Sirenenanlage installiert, die bisher benutzten Signalhörner hatten ausgedient. Im Alarmfall wird zur Auslösung ein Handdruckmelder an der Eingangstür betätigt. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr werden am 9. April zwei Kinder bei einem Kellerbrand gerettet. Dieser erfolgreiche Einsatz ist im Wesentlichen auf die Vorteile des neuen Löschfahrzeuges mit Löschwassertank und Schnellangriffseinrichtung zurückzuführen.

Ein harter Schlag ist die Nachricht vom Tod des Gemeindebrandmeisters W. Henzel, der am 12. Juli bei einem Verkehrsunfall in Altwarmbüchen ums Leben kommt. Am Abend dieses Tages geraten auf dem Werksgelände der Zementfabrik zwei Tanks mit 15.000 l Heizöl in Brand. Die Lösversuche der Werksangehörigen sind erfolglos, so dass Großalarm gegeben wird. Erst der Einsatz von Löschschaum durch einen Löschzug der Berufsfeuerwehr Hannover führt zum Erfolg. Kurz darauf wird die Wehr nach Bilm zur nachbarlichen Löschhilfe gerufen. Auch hier wird durch das höversche Fahrzeug ein größerer Gebäudeschaden verhindert.

**1956** Man leistet zweimal Löschhilfe in Ahlten. Am 2. Februar brennt ein Bauernhof und am 22. August werden bei einem Feuer zwei Kinder gerettet. Am 28. August brennt auf dem Werksgelände der Zementfabrik ein Transportband.



Pause nach dem Übungsdienst (Ende 50er)



Unsere Wettkampfgruppe (1960)



Erster Mannschaftstransportwagen VW Bus (1973)

## Weiterentwicklung der Feuerwehr (1957-1973)

**1957** Die mangelhafte Dienstbeteiligung veranlasst den Gemeindebrandmeister zu scharfen Worten auf der Jahreshauptversammlung. Es werden alle Feuerwehrmänner an ihre Pflichten erinnert und es wird beschlossen, säumige Mitglieder auch auszuschließen. Gleichzeitig wird ein Strafgeld für Dienstversäumnisse angedroht. Um eine bessere Ausbildung zu ermöglichen, wird die Wehr in die drei Gruppen (Jugendgruppe, mittlere Jahrgänge und Spielmannszug) aufgliedert.

**1958** Die Feuerwehr erhält einen Tragkraftspritzen-Anhänger (TSA) sowie eine neue Tragkraftspritze TS 8/8 (800 l/min) mit einem luftgekühlten VW-Industriemotor. Im September diesen Jahres leistet die Wehr nachbarliche Hilfe, als ein Gehöft in Ahlten durch Blitzschlag in Brand gesetzt wird. Ein PKW-Brand wird am 27. November in Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr Hannover gelöscht.

**1959** Es ist das Jahr des 50-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Höver. Es findet am 25. Mai zusammen mit dem Schützenfest statt. Den feierlichen Abschluss dieser Veranstaltung bildet der „Große Zapfenstreich“ am Kriegerdenkmal. Infolge einer Reparatur des undicht gewordenen Löschwassertanks steht das Löschfahrzeug 15 fast zwei Jahre nicht oder nur eingeschränkt zur Verfügung. Die Wettkampfgruppe belegt in den nächsten Jahren oftmals vordere Plätze bei den Unterkreiswettkämpfen.

**1961** Es erfolgt der Einsatz bei einem Kellerbrand. In der nachfolgenden Zeit wird über die Notwendigkeit von Atemschutzgeräten diskutiert. Es folgt der Beschluss, ein solches Gerät dann bei der Gemeinde zu beantragen. Es dauert dann allerdings noch 16 weitere Jahre bis zur Beschaffung von Atemschutzgeräten. Gleichzeitig beantragt man die Installation einer zweiten Sirene im Dorf.

**1963** Der Brand einer Gasleitung in Ahlten macht den Einsatz der Feuerwehr Höver erforderlich. Für Autobahneinsätze wird ein Pulverlöschanhänger (PLA) mit 250 kg Löschpulver beschafft.

**1964** Das Jahr beginnt mit zwei Schwelbränden auf der höverschen Müllkippe bei der Mühle in Bilm. Am 12. Mai wird auf der Autobahn A7 ein LKW-Brand, welcher durch zu heiße Bremsen ausgelöst wird, bekämpft.

**1967** Durch Blitzschlag gerät ein Bauwagen in Brand. Durch den schnellen Einsatz ist es möglich, eine Propangasflasche rechtzeitig zu bergen und damit eine Explosion zu verhindern.

**1968** Der langjährige Gemeindebrandmeister E.-A. Ostermeyer, der bereits 1965 für seine Verdienste mit dem „Feuerwehr-Ehrenkreuz“ ausgezeichnet worden ist, verstirbt. Sein bisheriger Stellvertreter E. Wigger wird am 25. November zum Gemeindebrandmeister gewählt.

**1972** Am 6. Februar wird die Jugendfeuerwehr gegründet. Es müssen wieder mehrere Schwelbrände auf der Müllkippe in Bilm gelöscht werden. Dies ist eine teilweise mühsame und langwierige Prozedur, denn das Löschwasser kann nur mit dem Löschfahrzeug an die Einsatzstelle gebracht werden.

**1973** Die bisher als Wohnung genutzten Räume über der Fahrzeughalle werden in Eigeninitiative zu einem Schulungsraum umgebaut. Der Zugang zum Schulungsraum erfolgt durch eine sehr steile Treppe aus der Fahrzeughalle heraus. Außerdem erwirbt die Gemeinde einen unfallbeschädigten VW-Bus, der von Kameraden zum Mannschaftstransportwagen (MTW) umgebaut wird. Um das neue Fahrzeug vernünftig unterzubringen, wird die neben der Fahrzeughalle gelegene, nicht mehr benötigte gemeindeeigene Leichenhalle zur Garage umgebaut. Es werden neue Stahltore eingesetzt und die beiden Garagen durch einen Durchbruch verbunden.



Anlegen der Atemschutzausrüstung (1976)



Umrüstung LF15 auf LF8 TS (1980)



Besuch im „anderen“ Höver (1987)

## Einführung neuer Technik (1974-1999)

**1974-1976** Die Freiwillige Feuerwehr Höver verliert durch die Verwaltungs- und Gebietsreform ihre Eigenständigkeit. Höver wird als einer von 15 Ortsteilen in die Gemeinde Sehnde eingemeindet. Nach der im Brandschutzgesetz vorgegebenen abgestuften Ausrüstung der Feuerwehren wird die neue Gemeindefeuerwehr Sehnde aufgestellt. Danach erhält die Feuerwehr Sehnde den Status einer Stützpunktfeuerwehr, die Feuerwehr Ilten den einer Stützpunktfeuerwehr. Alle anderen 13 Ortsfeuerwehren werden als Feuerwehren mit Grundausrüstung eingestuft. Am Silvestertag wird ein Kellerbrand in Höver bekämpft. Im August 1975 ist die Wehr bei den verheerenden Waldbränden in der Lüneburger Heide mit 12 Kameraden einen ganzen Tag mit ihrem LF15 im Einsatz. Die Gemeinde Sehnde kauft eine neue TS 8/8 und stationiert diese in Höver. Bis 1975 erfolgt die Alarmierung manuell. Im Alarmfall wird jemand von der Feuerwehr verständigt (im Regelfall der Wehrführer) und der betätigt dann die Sirene. Mit der Inbetriebnahme einer Feuerwehr-Leitstelle im Landkreis Hannover wird der Notruf 112 eingeführt und die Sirene mit einem Funkmeldeempfänger ausgerüstet. Somit wird der Notruf über Telefon an eine ständig besetzte Stelle übermittelt, von dort wird die Sirene im Ort per Funksignal ausgelöst. So erfahren die Feuerwehrmänner von der Alarmierung und begeben sich zum Feuerwehrhaus. Der Einsatzort wird dem Wehrführer oder seinem Stellvertreter per Telefon mitgeteilt. Mit der Einführung des Sprechfunks im Jahr 1976 wird vom Feuerwehrfahrzeug direkt mit der Leitstelle kommuniziert. Die Feuerwehr erhält die ersten drei Preßluftatmer und Funkgeräte. Sowohl Atemschutz- als auch Sprechfunkgeräte bewirken eine enorme Leistungssteigerung der Feuerwehr – und bedeuten zugleich einen zusätzlichen Ausbildungsaufwand.

**1977-1980** Es gibt 1977 keine Einsätze. Der Schwerpunkt wird auf die Vertiefung der Kenntnisse beim Atemschutz und Sprechfunk gelegt. In der Jahreshauptversammlung 1978 wird die Ersatzbeschaffung des LF 15 angesprochen. Der Sehnder Gemeindebrandmeister befürwortet den Kauf eines LF 8 (ohne Wassertank). Eine in Brand geratene Waschmaschine macht einen Feuerwehreinsatz nötig. Es ist das erste Feuer, bei dem die neuen Pressluftatmer, bedingt durch die starke Rauchentwicklung, eingesetzt werden. Im Frühjahr werden vier Fahrzeuge verschiedener Hersteller besichtigt. Man entscheidet sich beim neuen LF 8 für ein Mercedes-Fahrgestell mit Ziegler-Aufbau, das 1980 auf dem Gemeindefeuerwehrtag in Bilm offiziell übergeben wird. Von dem Zuschuss des Zementwerkes (25.000 DM) werden der vierte Pressluftatmer, ein Hilfeleistungssatz mit hydraulischer Schere, Stromerzeuger (5kVA), Stativ mit zwei Strahlern sowie weitere Ausrüstungsgegenstände gekauft. Anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Berufsfeuerwehr Hannover finden der 25. Deutsche Feuerwehrtag und die Ausstellung „Interschutz“ in Hannover statt. Von der Feuerwehr Höver werden im Rahmen dieser Veranstaltungen 100 Feuerwehrleute aus Bad Homburg in der Turnhalle untergebracht und versorgt. Der erste Einsatz des neuen LF 8 ist bei dem Brand einer Strohdiele in Ilten-Köthenwald am 9. September.

**1981-1983** Die Jahreshauptversammlung 1981 wird in der Gaststätte Pflüger durch einen Sirenenalarm unterbrochen. Der Zimmerbrand im Alemanniaweg stellt sich als übler Scherz heraus. Im Laufe des Jahres wird die Wehr zu 15 Einsätzen alarmiert, darunter sechs Einsätze auf dem Gelände der Zementfabrik. Den Jahresabschluss bildet ein Zimmerbrand am 1. Weihnachtstag. Im Jahr 1982 werden drei Flächenbrände und vier PKW-Brände abgearbeitet, dazu kommen ein umgestürzter Baum und ein Frontalzusammenstoß zwischen LKW und PKW mit zwei Verletzten. Die Jugendfeuerwehr feiert ihr 10-jähriges Bestehen mit einer „Winterolympiade“ – einer Spielveranstaltung mit den anderen Jugendfeuerwehrgruppen der Gemeinde Sehnde in der Turnhalle Höver. Das Dienstbuch 1983 verzeichnet zehn Einsätze, darunter sechs Hilfeleistungen. Am 17. März übergeben Gemeindebürgermeister F. Walking und Gemeindedirektor M. Kotter einen neuen Einsatzleitwagen (ELW1) an die Ortsfeuerwehr. Das Fahrzeug ist der Ersatz für den infolge eines Unfalles nicht mehr einsatzbereiten MTW und dient der gesamten Gemeindefeuerwehr Sehnde als Führungsfahrzeug. Ein Antrag auf Anerkennung als Stützpunktfeuerwehr wird gestellt und von der Gemeinde Sehnde abgelehnt.

**1984-1988** Im Jahr 1984 wird die „Kombi“ durch neue Standard-Schutzkleidung abgelöst. Die Gemeinde beschafft für die Feuerwehr in Höver vorerst 15 Schutanzüge (blaue Latzhose und orange Kurzjacke in Baumwolle). Später werden alle Kameraden damit ausgestattet. 1985 wird das Spritzenhaus in Eigenleistung renoviert. Eine große Einsatzübung auf dem Gelände des Zementwerkes beschäftigt sechs Ortsfeuerwehren: Für einen angenommenen Reifenbrand werden große Mengen Löschwasser gefördert. Im Jahr 1987 bekommt die Wehr eine weitere namhafte Spende von dem Zementwerk. Das Geld wird für ein Pumpenaggregat und einen hydraulischer Spreizer verwendet. Der Hilfeleistungssatz wird somit vervollständigt. Eine Abordnung besucht auf Einladung der Freiwilligen Feuerwehr Höver / Bad Bevensen erstmals den Ort in der Nähe von Uelzen. Es ist ein schönes Wochenende, bei dem viele neue Bekanntschaften geschlossen werden. Neben dem eigentlichen Dienstbetrieb stehen 1988 umfangreiche Renovierungsarbeiten des Schulungsraumes an.



Besuch Ministerpräsident Schröder (1992)



Neue Herausforderungen im Gewerbegebiet (1996)



Ein letzter Blick auf das alte Gerätehaus (1999)

Der ELW1 wird an die Ortsfeuerwehr Sehnde abgegeben. Es kommt zu sieben kleineren Einsätzen. Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Höver / Bad Bevensen sind ein Wochenende zu Gast bei uns. Es werden die Berufsfeuerwehr Hannover und der Flughafen besichtigt und die kameradschaftlichen Kontakte weiter vertieft.

**1989-1993** Der Dienstbetrieb ändert sich im Jahr 1989. Neben den monatlichen Diensten am Sonntag finden noch zwei Gruppendienste an einem Wochentag statt. Die technische Weiterentwicklung erfordert zusätzliche Ausbildungs- und Übungsdienste. Der Monatsdienst fällt weg und ein wöchentlicher Dienst wird eingeführt, welcher bis heute so durchgeführt wird. Das Dienstbuch 1990 verzeichnet neun Einsätze, darunter sind fünf Brandeinsätze. Eine Alarmübung wird in Bilm mit der dortigen Feuerwehr und der Feuerwehr Ilten gefahren. Die Wettkampfgruppe belegt einen hervorragenden Platz 3 bei den Gemeindegewinnkämpfen in Bilm und einen guten 8. Platz bei den Abschnittswettkämpfen in Ramlingen. 1991 haben dann die selbstgebaute Kleiderhaken in der Fahrzeughalle ausgedient und die Gemeinde beschafft 24 Umkleidespinde. Durch die Beschaffung eines Einsatzleitwagens für die Schwerpunktfeuerwehr kommt 1993 der VW-Bus als Mannschaftstransportwagen zurück. Großes Glück hat man bei einem Kellerbrand, als ein durch die Hitze „ausgelötetes“ Wasserrohr den Brand fast selbstständig löscht. Es werden außerdem im Zementwerk zwei Großbrände von Förderbändern bekämpft. Im Einsatz sind auch die benachbarten Ortswehren, u.a. die Drehleitern aus Sehnde und Lehrte. Die Gruppeneinteilung wird abgeschafft und durch Ausbildungsdienste für alle Kameradinnen und Kameraden am Donnerstag ersetzt.

**1994-1996** Mit der Beschaffung der ersten Funkmeldeempfänger beginnt 1994 die „stille“ Alarmierung in der Feuerwehr Höver. Diese werden Dank mehrerer Privatspenden beschafft und an Mitarbeiter der Zementfabrik wegen der Tagesverfügbarkeit ausgegeben. Es ist jetzt möglich, Kameraden außer Hörweite der Sirenen zu alarmieren. Diese Alarmierungsgeräte tragen die Feuerwehrkameraden ständig bei sich. Durch Piepsen, Vibration und eine Sprachdurchsage kann nun eine Alarmmeldung mitgeteilt werden. Auf Betreiben des Gemeindebrandmeisters H. Hüsch wird 1995 ein Funk-KFZ des Katastrophenschutzes und die teilweise vorhandene Mess-Ausstattung nach Höver verlegt. In Eigenregie und mit viel Arbeit und Können wird das Fahrzeug zu einem normgerechten Gerätewagen-Messtechnik umgebaut. Der Landkreis Hannover und die Gemeinde Sehnde beschaffen die fehlende Ausrüstung. Der Hilfeleistungssatz wird um eine Schnellangriffseinrichtung. Hinzu kommen noch vier Preßluftatmer, drei Chemikalienschutzanzüge und vier weitere analoge Funkmeldeempfänger erweitert.

Für die Sicherheit der eingesetzten Feuerwehrmänner ist eine Sprechverbindung (2m Handsprechfunkgerät mit Sprechgarnitur) und eine Atemschutzüberwachung erforderlich. Eine Überwachungsstafel erfasst und dokumentiert alle für den Atemschutzeinsatz relevanten Daten. Der Einsatz mit Pressluftatmer unter Vollschutzanzug gehört zu den anspruchsvollsten Arbeiten bei der Feuerwehr. Sowohl die körperliche als auch die seelische Belastung ist für die Anzugträger enorm hoch. Eine intensive Ausbildung, regelmäßige Übungen und ein jährlicher Nachweis einer bestimmten Arbeitsleistung sind deshalb unbedingt erforderlich.

Die ersten beiden Betriebe (Himmler und Wessels) gehen 1996 im neuen Gewerbegebiet Gretlade in Betrieb. Die eingebaute Brandschutztechnik ist neu. Von nun an gehören Objektbegehungen, Brandmeldeanlagen, Feuerwehrschränke, Feuerwehrlaufkarten, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen zum ständigen Ausbildungsprogramm.

**1997-1999** Bei zahlreichen Fehlalarmeingängen der beiden Brandmeldeanlagen werden 1997 wertvolle Erfahrungen mit der neuen Technik gesammelt. Im Jahr 1998 wird die Kinderfeuerwehr (8-10 Jahre) gegründet. Zudem wird das Neubaugebiet östlich der Bilmer Straße (130 Wohneinheiten) erschlossen. Die Größe der Betriebe und deren Brandgefährlichkeit führen zu einem Antrag auf Stationierung eines wasserführenden Fahrzeuges. Erschwerend kommt hinzu, dass mit der Stationierung eines neuen Fahrzeuges auch eine bauliche Maßnahme (Um- bzw. Anbau oder Neubau) verbunden ist. Nach etlichen Beratungen und Gesprächen wird schließlich der Stationierung eines TLF 8/18 seitens der Gemeinde zugestimmt. Dieser Beschluss entspricht zwar nicht den konkreten Vorstellungen des Ortskommandos, er wird aber trotzdem erstmal mit sehr großer Freude registriert. Eine „Kröte“ muss die Ortsfeuerwehr schlucken: Der Mannschaftstransportwagen wird nicht mehr im Feuerschutzplan aufgenommen. Die mangelnde Grundstücksgröße am Schulhof und die marode Bausubstanz führen schließlich zum Entschluss, ein neues Feuerwehrhaus zu bauen. Die Neubaupläne nehmen 1999 dann konkrete Formen an. Es wird in Zusammenarbeit mit dem Zementwerk ein Grundstück ausgesucht, die Bauleitplanung angepasst, der Raumbedarf ermittelt und verschiedene Grundrissvarianten werden abgestimmt. Eine Aufstellung möglicher Eigenleistungen geht an die Stadt Sehnde. Es folgt die Gründung des „Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr e.V.“. Der Feuerschutzplan wird nachträglich geändert, weil das nächstgrößere Tanklöschfahrzeug (TLF 16/24 Tr) mit nur kleinem Mehraufwand zu beschaffen ist. Das Fahrzeug mit einem Mercedes-Fahrgestell und einem Aufbau der Firma Ziegler wird Ende des Jahres bestellt.



Beladung Gerätewagen Meßtechnik (2008)



Übergabe Löschgruppenfahrzeug LF10-6 (2008)



Brandschutzausbildung im Zementwerk für Holcim-Auszubildende (2009)

## Die Neuzeit (2000-2009)

**2000** Am 9. Dezember wird pünktlich mit der Indienststellung des TLF auch ein modernes und funktionales Feuerwehrhaus feierlich in Betrieb genommen. Auch dieser Bau ist mit erheblicher Eigenleistung verbunden. So wurden sämtliche Elektro-, Fliesen- und Malerarbeiten innerhalb von sechs Wochen in Feierabend- und Wochenendarbeit durchgeführt. Dank der Materialspenden des Zementwerkes wurden ca. 100.000 DM eingespart. Die drei Fahrzeugstellplätze sind mit einer Abgasabsaugeinrichtung und elektrischen Sektionaltoren versehen. Zudem stehen erstmals separate Umkleieräume für Männer und Frauen mit Duschen zur Verfügung. Das neue Feuerwehrhaus wurde mehrmals von anderen Kommunen besucht und diente in den Folgejahren in Bezug auf Bauart und Bauausführung als Referenzobjekt. Das neue Gebäude wird von der Einsatzabteilung komplett in Eigenleistung gepflegt und gereinigt. Für die Arbeiten im und um das Feuerwehrhaus werden jährlich mehrere hundert Stunden aufgewandt – ein Aufwand, der sich lohnt. Wir sind stolz auf unser Feuerwehrhaus!

**2001-2003** Am Feuerwehrhaus wird auch 2001 weiter gearbeitet. In Eigenleistung wird ein Raum oberhalb der Sozialräume für die Jugendfeuerwehr ausgebaut. Von der Stadt werden 15 neue Einsatz-Überjacken beschafft und an die Atemschutzgeräteträger ausgegeben. Mit der Spende der Firma Spicers zur Fahrzeugübergabe wird ein Überdrucklüfter beschafft. Die Zementfabrik kauft im Jahr 2002, bedingt durch die Altreifenlagerung im Zementwerk, einen neuen Schaum-Wasserwerfer auf einem Anhänger. Die Fahrzeugfunkgeräte werden mit gebrauchten Statusgebern ausgerüstet. Standardmeldungen über Funk (z.B. Abgerückt, Einsatzstelle an, usw.) werden nun durch Knopfdruck und ohne Durchsage schnell übermittelt. 2003 beschafft der Förderverein 20 Einsatz-Überhosen und 20 Kopfschutzhauben. Damit sind nun alle Atemschutzgeräteträger in Höver mit der hochwertigen Schutzkleidung aus Nomexgewebe ausgestattet.

**2004** Ein Kupplungsschaden des MTW bedeutet dessen wirtschaftlichen Totalschaden und das Fahrzeug wird stillgelegt. Das gleiche Schicksal ereilt in diesem Jahr der PLA 250. Mit Inbetriebnahme der Druckfarbenfabrik und ihrer CO<sub>2</sub>-Löschanlage wird durch die Stadt ein neues Mehrgasmessgerät Multiwarn II gekauft. Den erforderlichen CO<sub>2</sub>-Sensor beschafft die Fa. Jänecke & Schneemann.

**2005-2006** Der Förderverein beschafft 2005 zehn digitale Meldeempfänger, denn es wird künftig das digitale Alarmierungssystem der Berufsfeuerwehr Hannover genutzt. Von der Zementfabrik Holcim wird der Feuerwehr ein gebrauchter VW-Bus gespendet. Das Fahrzeug läuft fast zwei Jahre als ziviler Mannschaftstransportwagen ohne Signalanlage. In diesem Jahr starten umfangreiche Vorarbeiten zur Überarbeitung des Feuerschutzplanes (künftig Brandschutzbedarfsplan). Das von der Feuerwehr ausgearbeitete Konzept sieht unter anderem die Ausweisung einer zweiten Stützpunktfeuerwehr im Stadtgebiet vor. Nach Auswertung des Gefährdungspotentials zeichnet sich hierfür die Ortsfeuerwehr Höver ab. Auch die bereits vorhandene technische und personelle Ausstattung in Höver spricht dafür. Der Entwurf wird in den verschiedenen politischen Gremien vorgestellt und diskutiert. Gute Nachricht für alle Bastler: Das alte Spritzenhaus ist jetzt auch als Bausatz (1:32) im Fachhandel erhältlich. In Absprache mit der Stadtverwaltung wird der von Holcim gespendete VW-Bus im Jahr 2006 durch den Förderverein zu einem vollwertigen Feuerwehrfahrzeug umgebaut. Dazu erhält es eine Signaleinrichtung und eine rote Folienbeklebung. Es wird in den neuen Brandschutzbedarfsplan aufgenommen und somit bei einem Ausfall kommunal wiederbeschafft. In der Ratssitzung am 13. Juli wird der neue Brandschutzbedarfsplan verabschiedet. Die Ortsfeuerwehr Höver erhält nun den Status einer Stützpunktfeuerwehr. In diesem Jahr hat die Feuerwehr mit 64 Alarmierungen ein besonders arbeitsreiches Jahr. Am 16. September wird das neue Mehrzweckfahrzeug beim „Tag der Retter“ offiziell durch den Bürgermeister in Dienst gestellt.

**2007-2008** Es stehen umfangreiche Renovierungsarbeiten in Eigenleistung im Feuerwehrhaus an. Es werden sämtliche Räume inklusive der Fenster und Türen gestrichen und im Unterrichtsraum ein neuer Fußboden verlegt. Die Ersatzbeschaffung des 27 Jahre alten Löschfahrzeuges 8 wird in mehreren Vorführungen und Besprechungen vorbereitet. Das Fahrgestell von MAN wird im April bestellt, im Juli folgt die Bestellung des Aufbaus bei der Firma Ziegler. Das Zementwerk Holcim beschafft weitere zehn digitale Meldeempfänger. Sie werden an die Kameraden ausgegeben, die im Werk arbeiten. Im Februar 2008 wird das neue Löschgruppenfahrzeug LF 10/6 abgeholt und Anfang April durch Bürgermeister Lehrke offiziell in Dienst gestellt. Bei dem neuen Fahrzeug sind die Atemschutzgeräte und die Zusatzausrüstung im Mannschaftsraum untergebracht und werden während der Fahrt zur Einsatzstelle angelegt.

**2009** Die Ortsfeuerwehr Höver feiert ihr 100-jähriges Bestehen. Die Alarmierung der Einsatzabteilung erfolgt – nach Beschaffung von zusätzlichen zehn digitalen Meldeempfängern durch die Stadt – nun komplett „still“. Beide Sirenen dienen künftig als „Rückfallebene“ bei Ausfall der Digitaltechnik.



## Schutzausrüstung

Auch die Einsatz- und Dienstkleidung veränderte sich in den letzten 100 Jahren erheblich. Heute stellt die Stadt als Träger der Feuerwehr jedem Mitglied die persönliche Schutzausrüstung (PSA) für Einsätze und Übungen zur Verfügung.

Zu Beginn unserer Feuerwehr sah die Lage noch etwas anders aus: Bis 1934 bestand die Schutzkleidung der Feuerwehr aus einem grünen Baumwollstoff, einem Lederhelm und einem Stoffgurt. Dem folgten im Jahr 1935 ein dunkelblauer Wollanzug mit Lederhakengurt sowie ein schwarzer Stahlhelm. In den 50er – 70er Jahren wich diese Ausrüstung einer leichten Baumwollkombination, der „Kombi“. Als Wetterschutz waren schwere Ledermäntel im Feuerwehrhaus vorhanden. Des Weiteren wurden die ersten Dienstanzüge, bestehend aus einer dunkelblauen Wolljacke und einer dunkelblauen Wollhose mit roter Biese, eingeführt. Dieser Dienstanzug wurde bei den sonstigen Feuerwehr-Dienstveranstaltungen getragen.

Ab 1984 wurden eine dunkelblaue Latzhose und eine orange Baumwolljacke sowie leichte und leuchtgrüne Feuerwehrhelme als Schutzausrüstung getragen. Dem Wetterschutz dienten schwere orange Wetterjacken mit Innenfutter. 1998 kamen 15 Einsatzüberjacken aus Nomex-Material in orange mit silbernen Reflexstreifen zur Schutzausrüstung hinzu. Sie hatten eine bessere Schutzwirkung und wurden deshalb vorerst an die Atemschutzgeräteträger ausgegeben. Im Jahr 2005 wurden Kopfschutzhauben und Einsatzüberhosen für die Feuerwehr beschafft. Die Lederhandschuhe wurden gegen dunkelblaue Nomex-Schutzhandschuhe eingetauscht, um den Feuerwehrleuten eine bessere Schutzwirkung zu bieten.

Die moderne persönliche Feuerwehrsutzausrüstung besteht heute aus: (1) Feuerwehrhelm mit Nackenschutz, (2) Kopfschutzhaube, (3) Nomex-Überjacke oder Nomex-Jacke, (4) Nomex-Handschuhe, (5) Schutzhose oder Nomex-Überhose sowie (6) Feuerwehrstiefel.

Durch eine Zusatzschutzausrüstung – Feuerwehrleine, Sicherheitsgurt, Atemschutzmaske, Atemschutzgerät (Pressluftatmer) und Sprechfunkgerät – wird die Feuerwehrsutzausrüstung an die Einsatzerfordernisse angepasst. Reicht bei bestimmten Arbeiten und Einsätzen die normale Schutzausrüstung nicht aus, wird auf unterschiedlichen Sonderschutz (beispielsweise Arbeiten mit der Motorkettensäge, bei Gefahrguteinsätzen oder Einsätzen mit hoher Hitze) zurückgegriffen.



Fahrzeugart: Handdruckspritze  
 Dienstzeit: unbekannt-1935  
 Leistung: 2 PS (Pferdegespann)  
 Pumpe: 400 l/min  
 Wassertank: -  
 Besatzung: 8  
 Besonderheit: 8 Mann für Pumpbetrieb



Fahrzeugart: Motorspritze TS IV  
 Dienstzeit: 1929-1954  
 Leistung: -  
 Pumpe: 600 l/min  
 Wassertank: -  
 Besatzung: Keine  
 Besonderheit: Anhänger



Fahrzeugart: Tragkraftspritze TS 8/8  
 Dienstzeit: 1947-1958  
 Leistung: 34 PS  
 Pumpe: 800 l/min  
 Wassertank: -  
 Besonderheit: Leihgabe Zementfabrik, Transport mit Privat-PKW und Anhänger



Fahrzeugart: Löschgruppenfahrzeug LF15/12  
 Dienstzeit: 1954-1980  
 Leistung: 125 PS  
 Pumpe: 1.500 l/min  
 Wassertank: 1.200 l  
 Besatzung: 9  
 Preis: 54.000 DM  
 Besonderheit: Schnellangriff 30 m, Steckleiter und Schiebeleiter



Fahrzeugart: Löschgruppenfahrzeug LF 8  
 Dienstzeit: 1980-2008  
 Leistung: 85 PS  
 Pumpe: 800 l/min  
 Wassertank: -  
 Besatzung: 9  
 Preis: 100.000 DM  
 Besonderheit: Geräte zur technischen Hilfeleistung und Tragkraftspritze TS 8



Fahrzeugart: Mannschaftstransportfahrzeug MTW  
 Dienstzeit: 1972-1984  
 Leistung: 54 PS  
 Besatzung: 9  
 Preis: -  
 Besonderheit: Eigenumbau Privat PKW



Fahrzeugart: Einsatzleitwagen ELW 1  
 Dienstzeit: 1984-2005  
 Leistung: 60 PS  
 Besatzung: 9  
 Preis: -  
 Besonderheit: 3 Jahre bei FF Sehnde



Fahrzeugart: Mehrzweckfahrzeug MZF  
 Dienstzeit: seit 2006  
 Leistung: 80 PS  
 Besatzung: 6  
 Preis: -  
 Besonderheit: Spende Holcim, Ausbau durch Förderverein, inzw. Kommunalfahrzeug



Fahrzeugart: Gerätewagen Messtechnik GW-Mess  
 Dienstzeit: seit 1995  
 Leistung: 80 PS  
 Besatzung: 2  
 Preis: -  
 Besonderheit: Gefahrgutausrüstung Messen



Fahrzeugart: Löschgruppenfahrzeug LF10/6  
 Dienstzeit: seit 2008  
 Leistung: 180 PS  
 Pumpe: 2.000 l/min  
 Wassertank: 600 l  
 Besatzung: 9  
 Preis: 150.000 EUR  
 Besonderheit: Pressluftatmer im Mannschaftsraum, Chemikalien- und Hitzeschutzkleidung, umfangreiche Beleuchtungsgeräte



Fahrzeugart: Tanklöschfahrzeug TLF 16/24 Tr  
 Dienstzeit: seit 2000  
 Leistung: 170 PS  
 Pumpe: 1.600 l/min  
 Wassertank: 2.400 l  
 Besatzung: 3  
 Preis: 240.000 DM  
 Besonderheit: Hilfeleistungssatz, Hochleistungslüfter, Schnellangriff 50 m



Fahrzeugart: Schaum-Wasserwerfer  
 Dienstzeit: seit 2000  
 Leistung: 1.600 l/min / Wurfweite 60 m  
 Preis: 25.000 DM  
 Besonderheit: Leihgabe Holcim, 2 x 110 l Schaummittel



Fahrzeugart: Geräteanhänger Logistik/Nachschub  
 Dienstzeit: seit 2005  
 Preis: -  
 Besonderheit: Geräte und Ausrüstung in Gitterboxen, Beladung nach Einsatzstichwort







Kohlebrand (2006)



LKW gegen Brücke (2009)



Einsatz im Zementwerk (2003)

### Einsatzdienst in Höver

Die Anforderungen und Einsätze erhöhten sich in den letzten Jahren dramatisch (siehe untere Grafik). Die Einsätze sind das Besondere am Feuerwehrdienst. Für Ereignisse, die weder in Bezug auf Zeitpunkt noch auf Einsatzart planbar sind (siehe Bilder linke Seite), wird ausgiebig und umfassend geübt. Nur so ist sichergestellt, dass gefährliche Einsätze auch unter schwierigsten Bedingungen erfolgreich durchgeführt werden.

Wenn digitale Funkmeldeempfänger piepen, fahren unsere Einsatzkräfte schnellstmöglich zum Feuerwehrhaus, legen ihre Schutzkleidung an, melden sich über Funk an, besetzen die erforderlichen Einsatzfahrzeuge und rücken zur Einsatzstelle ab. Nach Einsatzende und dem Einrücken werden die Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände wieder einsatzbereit gemacht und Verbrauchsmaterial ersetzt bzw. ausgetauscht. Erst danach ist „Feierabend“ und man geht zu Hause oder auf der Arbeit wieder seinen normalen Verpflichtungen nach.



Verkehrsunfall (2008)



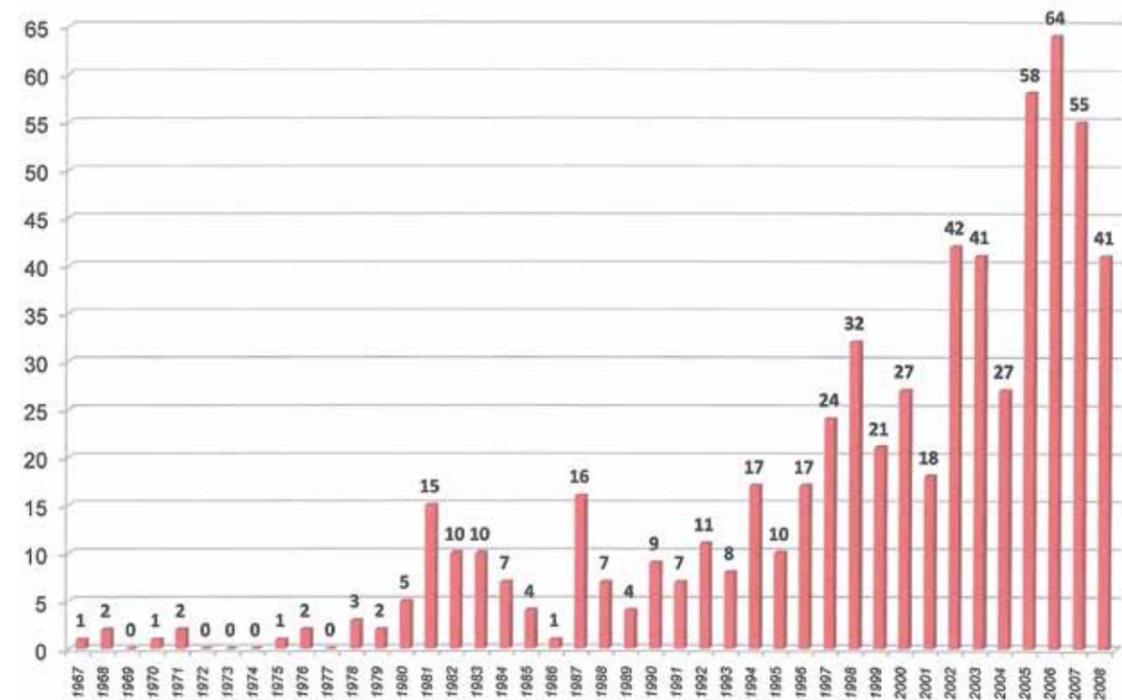
Gefahrguteinsatz (2007)



Kellerbrand (2008)



Filterbrand (2009)



Einsatzentwicklung (1967-2008)



Aktive und Jugendfeuerwehr (2009)



Unser Feuerwehrhaus (2009)

## Feuerwehr Höver heute

Die Freiwillige Feuerwehr Höver ist heute, wie vor 100 Jahren, eine Gemeinschaft von Menschen, die es als ihre Aufgabe betrachten, in Not geratene Menschen und Tiere zu retten oder zu schützen. Der unbedingte Wille zu helfen ist die Kraft, die eine Feuerwehr antreibt. Diese Einstellung zeigt sich auch in anderen Bereichen des Dorflebens: Auch das kulturelle Leben im Ort wird durch verschiedene Aktivitäten der Feuerwehr wie Osterfeuer, Ortsfest oder Laternenumzug seit vielen Jahren nachhaltig bereichert.

Die ständig steigenden Anforderungen der letzten Jahre – beispielsweise im Sach- und Umweltschutz – erfordern eine gut ausgerüstete und umfassend ausgebildete Feuerwehr. So beschafft die Stadt Sehnde die für die Stützpunktfeuerwehr Höver erforderlichen Fahrzeuge und Geräte. Sie sorgt zudem für die notwendige Schutzkleidung und für eine zeitgemäße Unterkunft der Feuerwehr.

Derzeit besteht unsere Einsatzabteilung aus 31 männlichen und 9 weiblichen Mitgliedern. Eine sehr gut ausgebildete und motivierte Mannschaft steht den Bürgern in den verschiedensten Notlagen zur Seite. Damit das auch in Zukunft so bleibt, wird jeden Donnerstagabend eine ausführliche Aus- und Weiterbildung durchgeführt. Hinzu kommen Einsätze und zahlreiche Sonderdienste für Atemschutzgeräteträger, Wettkampfgruppen und die überörtlich tätigen Einsatzkräfte (Gefahrgutzug und Katastrophenschutz). Nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst (spätestens mit Vollendung des 62. Lebensjahrs) kommen die Kameraden in die Altersabteilung. Momentan haben 13 Kameraden den Status „passiv“.

Unsere Jugendfeuerwehr besteht aktuell aus 12 Jungen und 12 Mädchen. Jeden Mittwoch treffen sich die Jugendlichen zum Ausbildungsdienst. Durch das Erlernen von Grundtätigkeiten im Feuerwehrdienst sowie durch die Übung von Geschicklichkeit, Beweglichkeit und Allgemeinwissen werden sie an die vielfältigen Aufgaben der Feuerwehr herangeführt. Feuerwehrwettkämpfe und gemeinsame Unternehmungen (Ausflüge und Zeltlager) stärken die Kameradschaft und den Teamgeist, eine wichtige Voraussetzung für die spätere Mitarbeit im Einsatzdienst. Leider wird nur etwa die Hälfte der Jugendlichen in die Einsatzabteilung übernommen.

Für unsere kleinsten Feuerwehrleute wurde 1998 die Kinderfeuerwehr, eine Vorstufe der Jugendfeuerwehr, gegründet. Wesentliches Ziel ist es, den Kleinen im Alter von acht bis zehn Jahren kameradschaftliches Verhalten innerhalb der Gruppe zu vermitteln und sie an wichtige Themen heranzuführen. Dabei werden den momentan vier Jungen jeden Mittwoch - getrennt vom Jugendfeuerwehrdienst - spielerisch unter anderem Fahrzeuge, Geräte und Tätigkeiten in der Feuerwehr erklärt. Die Kinderfeuerwehr ist mit viel Spiel und Spaß verbunden und soll bei den Kindern früh die Begeisterung für die Feuerwehr wecken. Bislang warteten alle Kinder sehnsüchtig auf ihren 10. Geburtstag, um dann zu den „Großen“ in die Jugendfeuerwehr zu wechseln.

Um die Frauen und Männer in ihrer vielfältigen, freiwilligen Arbeit zu unterstützen, wurde im Jahr 1999 der gemeinnützige „Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Höver e.V.“ gegründet. Er hat zur Zeit 68 Mitglieder. Neben der Unterstützung der Einsatzabteilung, durch die Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen, wird besonders die Nachwuchsarbeit in der Kinder- und Jugendfeuerwehr Höver gefördert. Es können somit Maßnahmen finanziert werden, die als sehr sinnvoll erachtet werden, aber außerhalb des kommunalen Standards liegen.



Umzug (1959)



Auftritt unter Girlanden (1972)



Jung und Alt musizieren (1981)

## Spielmannszug

**1925-1945** Auf Anregung des Hauptmannes Hoyer wird 1925 ein „Trommler- und Pfeifferkorps“ – der spätere Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Höver gegründet. Mit Beginn des 2. Weltkriegs ruht auch der Spielbetrieb des Spielmannszuges.

**1946-1974** Im Jahr 1946 wird der Spielbetrieb wieder aufgenommen. Die „Kapelle“ sorgt 1947 unter der Leitung von W. Heger bereits bei ersten Feuerwehrvergnügen nach dem Krieg für die musikalische Untermalung dieser Veranstaltung. Das 50-jährige Bestehen der Feuerwehr Höver wird 1959 gefeiert. Als Abschluss des Festkommens wird mit dem Feuerwehrmusikzug Ahlten der „Große Zapfenstreich“ gespielt. Neben der Beteiligung an einem Umzug wird 1967 auf dem Marktplatz mit anderen Musikzügen ein Platzkonzert abgehalten.

Die Übungsabende finden in dieser Zeit im Saal der Gaststätte „Zur Linde“ statt. Zusammen mit dem Musikverein Bilm wird 1971 ein Konzert gegeben. Anschließend gibt es ein gemütliches Beisammensein. Mit der Einweihung des Schulungsraumes der Feuerwehr im Jahr 1973 gibt es auch erstmals einen „eigenen“ Übungsraum. Die Ausbildung der jugendlichen Mitglieder erfolgt nun mit sehr großem Engagement.

**1975-1979** Das 50-jährige Bestehen des Spielmannszuges wird 1975 zusammen mit dem Schützenfest gefeiert. Bei dieser Veranstaltung sind neun Musik- und Spielmannszüge sowie ein Fanfarenzug zu Gast. Mit einem Sternmarsch geht es zum Sportplatz am Kleikamp, dort gibt es eine Vorführung des Feuerwehrflugdienstes Niedersachsen mit einem Hubschrauber. Die Veranstaltung zum 25-jährigen Jubiläum des Löschfahrzeuges wird im Jahr 1979 musikalisch untermalt und die Gelegenheit für ein Gruppenfoto genutzt.

**1980-1988** Im Jahr 1980 stehen die Aufnahmen zu einer Schallplatte „Klingende Grüße aus Sehnde“ an. Die intensiven Proben für diese Aufnahme machen einen Großteil der Übungsabende aus. Im selben Jahr wird der Ausmarsch beim 25. Deutschen Feuerwehrtag durch die Hannoversche Innenstadt begleitet. Er findet zusammen mit der Fachmesse „Interschutz“ statt. Im Jahr 1987 kann nur noch an drei Ausmärschen teilgenommen werden. Verschiedene Veranstaltungen werden abgesagt, da nicht genügend Spielleute zur Verfügung stehen.

Dann das Aus: Im Jahr 1988 stellt der Spielmannszug leider seinen Dienstbetrieb nach 63 Jahren ein. Zuletzt sind nur noch zehn Spielleute dabei, ein geregelter Dienst- und Übungsbetrieb ist nicht mehr möglich. Der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Höver bot für viele feuerwehrdienstliche Veranstaltungen den musikalischen Rahmen und war bei den Schützen- und Feuerwehrfesten in der näheren Umgebung ein gern gesehener Gast. Darüber hinaus gab es in den Reihen der Feuerwehr Höver so manch frohes Ereignis, zu dem der Spielmannszug ein Ständchen brachte.



Wettkampf (1982)



Laternenumzug



Wasserspiel



Landesentscheid Holzminden (1987)



Apfelspiel



Knoten



Erste Hilfe



Festzelt (2009)

## Jugendfeuerwehr

Am 6. Februar 1972 wurde die Jugendfeuerwehr Höver mit 15 Jungen gegründet, um den Nachwuchs in unserer Feuerwehr nachhaltig zu sichern. In den nachfolgenden 37 Jahren fanden immer wieder junge Menschen den Weg zur Jugendfeuerwehr, um sich bei Spiel und Sport zu vergnügen, sich freiwillig in den Dienst am Nächsten zu stellen und als Jugendfeuerwehrfrau oder Jugendfeuerwehrmann Kameradschaft und Teamgeist zu lernen. Es fanden sich aber auch immer Kameradinnen und Kameraden, die die Ausbildung und Betreuung der Kinder und Jugendlichen mit großem Engagement durchführten.

Zurück ins Jahr 1972: Bereits im April wurden die Jugendlichen von der Gemeinde Höver nach den gültigen Vorschriften mit Kombination, Schmalkoppel, Schifffchen sowie einem roten Kunststoffhelm ausgestattet. Die anfangs noch monatlichen Dienstveranstaltungen bestanden aus einem Drittel Feuerwehrtechnik und aus zwei Dritteln allgemeiner Jugendarbeit. Schon 1974 wurden die ersten sechs Jugendlichen in den aktiven Feuerwehrdienst übernommen. 1980 erwarben erstmals drei Jungen die Leistungsspanne, die höchste Auszeichnung der Deutschen Jugendfeuerwehr. Die Jugendfeuerwehr nimmt in diesem Jahr das erste Mädchen in ihren Reihen auf.

In den folgenden Jahren nahm die Jugendfeuerwehr Höver immer wieder an Zeltlagern und den verschiedenen Wettkämpfen teil. Im Jahr 1982 wurde das 10-jährige Bestehen der Jugendfeuerwehr mit der Sport- und Spielveranstaltung „Winterolympiade“ in der Turnhalle gefeiert. Der Jugendfeuerwehr wurde das Maskottchen „Florentine“ übergeben. 1985 stand mit C. Klose erstmals eine weibliche Betreuerin zur Verfügung. 1987 wurde das 15-jährige Bestehen der Jugendfeuerwehr Höver gefeiert. Dazu wurde auf dem Schulhof ein umfangreiches Programm für unsere Gäste vorbereitet. Ein Großteil der Ausbildungsdienste wurde in den 80er Jahren für die Vorbereitung von Wettkämpfen genutzt. Diese Anstrengungen mit dem daraus resultierenden Teamgeist zeigten dann auch schnell Erfolge. So endeten zahlreiche Wettkämpfe auf Gemeindeebene (Winterolympiade, Hans-Oex-Pokal und Bundeswettkampf) mit vorderen Plätzen. Auch auf Regions- und Bezirksebene stellten sich schöne Erfolge ein, die dazu führten, dass 1987 in Holzminden und 1989 in Wolfsburg beim Landesentscheid des Bundeswettkampf jeweils ein sehr guter 15. Platz erreicht wurde. Viele Mitglieder wurden in dieser Zeit mit der Leistungsspanne geehrt, es fanden aber auch viele Neue den Weg in die Jugendfeuerwehr Höver.

1995 wurde als Umweltschutzaktion eine Baumpflanzung in Haimar unterstützt. Auch in den Folgejahren wurden viele solcher Aktionen der Stadtjugendfeuerwehr aktiv unterstützt. Das 25-jährige Bestehen der Jugendfeuerwehr Höver wurde 1997 mit einem „Spiel ohne Grenzen“, der in einen „Tag der offenen Tür“ eingebunden war, gebührend gefeiert.

2000 stand der Umzug in das neue Feuerwehrhaus bevor – und damit startete zugleich eine neue Phase der aktiven Jugendarbeit: 2002 begannen die Bauarbeiten am neuen Gruppenraum der Jugendfeuerwehr. Dazu wurde der Abstellraum über dem Sozialtrakt in Eigenleistung der Kameraden der Einsatzabteilung ausgebaut. Das Material bezahlte der Förderverein der Feuerwehr. Die Lehrlingswerkstatt des Zementwerkes baute die erforderliche Treppe und baute diese auch ein. Das 30-jährige Bestehen wurde mit einem großen Fest und einem „Spiel ohne Grenzen“ gefeiert. Die Veranstaltung wurde mit einer „Kinder-Disco“ beendet. Am Jahresende gab es dann die ersehnte Einweihung des eigenen Gruppenraumes.

Im Jahr 2009 wird die Jugendfeuerwehr Höver von Jens und Simone Hartmann geführt. Beide bieten den Jugendlichen – mit Unterstützung einiger Betreuer – einen interessanten und abwechslungsreichen Dienstplan, der auch wieder die Teilnahme am Bundeswettkampf vorsieht. Der Erfolg unserer Jugendfeuerwehr lässt sich sehr schön daran ablesen, dass die überwiegende Anzahl der heutigen Einsatzkräfte aus ihr hervorgegangen ist. Es gibt wohl kaum eine Jugendorganisation, die ein derart vielfältiges Angebot für die Jugendlichen anbietet:

**Jungen und Mädchen kommt zur Jugendfeuerwehr, denn es macht hier riesig Spaß!**

## Kinderfeuerwehr U10

Im Juli 1998 wurde die Kinderfeuerwehr Höver mit drei Jungen und sechs Mädchen gegründet. Im Vorfeld zeichnete sich ab, dass das Eintrittsalter mit zehn Jahren für die Jugendfeuerwehr schwierig ist, weil viele Kinder dann schon in anderen Vereinen aktiv und somit gebunden sind.

Da bei der Ausbildung eine Trennung vom Jugendfeuerwehrdienst erfolgen muss, ist für die Ausbilder und Betreuer ein erheblicher Mehraufwand zu leisten. Auch die Auswahl und Aufbereitung der Ausbildungsthemen mit spielerischen Elementen erfordert viel Zeit und Einfühlungsvermögen, soll doch eine Überlastung in jedem Fall vermieden werden.

Trotz der Trennung bei der Ausbildung gibt es auch viele gemeinsame Aktivitäten von Kinder- und Jugendfeuerwehr. Bei Sport, Spiel und Basteln sowie bei Ausflügen und Zeltlageraufenthalten gibt es keine Unterteilung und die „Kleinsten“ sind Bestandteil der Jugendfeuerwehr Höver.



Orientierungsmarsch U10



Ausflug Heidepark



Fertig zum Anpacken!



Früh übt sich...

## Förderverein „Freiwillige Feuerwehr Höver e.V.“

Am 15. Januar 1999 gründeten 15 engagierte Mitbürger den Förderverein der Feuerwehr Höver. Die Ausrüstung und Unterhaltung der Feuerwehr ist laut Brandschutzgesetz eine Pflichtaufgabe der Kommune (Stadt Sehnde). Das wird von ihr auch nach den gesetzlichen Vorgaben erfüllt. Es gibt aber immer wieder Wünsche, für die in der Kommune keine entsprechenden Finanzmittel vorhanden sind. Ausschlaggebend für die Vereinsgründung war letztlich der bevorstehende Neubau des Feuerwehrhauses und die Möglichkeit, als „gemeinnütziger“ Verein auch Spendenbescheinigungen sowohl für finanzielle als auch für materielle Zuwendungen (Sachspenden) auszustellen.

Ziele des Vereins sind unter anderen (1) das Feuerwehrwesen im Ort Höver und der Stadt Sehnde zu fördern, (2) die Jugendfeuerwehr zu unterstützen, (3) interessierte Einwohner und Einwohnerinnen für die Feuerwehr zu gewinnen und (4) durch materielle und ideelle Hilfe den Dienstbetrieb, die Einsatzbereitschaft und die Kameradschaft in der Ortsfeuerwehr Höver zu unterstützen.

Seit Vereinsgründung führt H. Winter den Verein als 1. Vorsitzender, seine beiden Stellvertreter sind immer der aktive Ortsbrandmeister und sein Stellvertreter. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Förderverein ist somit kontinuierlich gewährleistet. Im Jahr 2009 zählte der Förderverein 68 Mitglieder.

Seit seiner Gründung hat der Förderverein bereits rund 45.000 EUR als Finanz- oder Sachspenden erhalten und an die Feuerwehr weitergegeben. Einige der wichtigsten Projekte waren – neben der jährlichen Zuwendung für die Kinder- und Jugendfeuerwehr:

- Kauf und Einbau der Küche im Feuerwehrhaus,
- Ausbau des Gruppenraumes für die Jugendfeuerwehr,
- Beschaffung von hochwertiger Schutzkleidung (Überhosen und Kopfschutzhauben),
- Ausbau eines zivilen VW-Bus zum Mehrzweck-Feuerwehrfahrzeug,
- Beschaffung von Handsprechfunkgeräten und Funkmeldeempfängern sowie
- Unterstützung bei den Festlichkeiten zum 100jährigen Jubiläum der Feuerwehr.



Die neue Küche im Feuerwehrhaus



Umbau des gespendeten Fahrzeuges

## Gewerbegebiet

Im Jahr 1996 begann die Ansiedlung von neuen Betrieben im Gewerbegebiet Gretlade. Deren Brandlast war so groß, dass der vorbeugende Brandschutz eine moderne bauliche Brandschutztechnik erforderte. Im Jahr 2009 sind acht Betriebe in Höver mit einer Brandmeldeanlage (BMA) ausgestattet, von denen vier wegen der erhöhten Brandgefahr sogar eine stationäre Löschanlage besitzen. Eine Ansiedlung weiterer Betriebe zeichnet sich ab und wird die Feuerwehr entsprechend beschäftigen.

Im Laufe der Zeit entwickelte sich zu allen Firmen eine gute nachbarschaftliche Beziehung. Dazu tragen auch die regelmäßigen Objektbegehungen bei. Nach Absprache ist der Feuerwehr auch die Nutzung vieler betrieblicher Gebäude und Grundstücke für Ausbildungszwecke jederzeit möglich. Zudem beschaffen die Betriebe Spezialgeräte zur dauerhaften Nutzung durch die Feuerwehr. Im Gegenzug bietet die Feuerwehr Höver Beratungen sowie Schulungen der Betriebsangehörigen in Brandschutzfragen und der richtigen Bedienung von Brandschutzeinrichtungen an.

Die regelmäßig durchzuführenden Räumungsübungen der Betriebe werden ebenfalls mit Unterstützung der Feuerwehr (teilweise als Alarmübung) durchgeführt. Die Erfahrungen und Verbesserungen werden mit den Brandschutz- und Räumungsbeauftragten durchgesprochen.

Im Januar 2009 trafen sich die Brandschutzbeauftragten der Firmen bei der Feuerwehr Höver erstmals gemeinsam zu einem Erfahrungsaustausch. Die positive Resonanz auf beiden Seiten wird dazu führen, dass dies eine regelmäßige Einrichtung wird.



Blumengroßmarkt Landgart (2005)



Druckfarbenfabrik Jännecke + Schneemann

## Zementwerk

Die Geschichte unserer Ortsfeuerwehr ist in vielen Bereichen eng mit der Entwicklung der industriellen Zementproduktion in Höver verknüpft, die im Jahr 1908 in unserem Ort begann. Immer wieder musste sich die Feuerwehr hier bei Erweiterungen und Modernisierungen auch neuen Herausforderungen stellen. Seit nunmehr gut 100 Jahren besteht zwischen dem Zementwerk Höver der Holcim (Deutschland) AG und der Feuerwehr Höver eine gute Zusammenarbeit. So sorgt die Feuerwehr seit vielen Jahren in enger Zusammenarbeit mit den Werksverantwortlichen dafür, dass in der Produktion auf vorbeugenden Brandschutz geachtet wird und entsprechende Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden. In den vergangenen Jahrzehnten gab es auf dem Werksgelände – trotz aller Vorkehrungen und Schulungen – verschiedene anspruchsvolle und herausfordernde Einsätze und Hilfeleistungen der Feuerwehr.

Die Aufgaben und Aktivitäten der Freiwilligen Feuerwehr Höver haben sich mit Blick auf das Zementwerk über die Jahrzehnte gewandelt: Früher stand die reine Brandbekämpfung im Fokus, später kamen der Umweltschutz und der vorbeugende Brandschutz, der jetzt im Mittelpunkt steht, hinzu. Das Werk von Holcim ist heute mit einer umfangreichen Brandmeldeanlage ausgestattet. Besonders gefährliche Betriebsbereiche sind durch stationäre Löschanlagen gesichert. Die Feuerwehrleute werden an den komplexen Betriebsanlagen und an der eingebauten Brandschutztechnik ständig weitergebildet. Des Weiteren stehen den Feuerwehrleuten das Werksgelände sowie einzelne Betriebsteile für Objektbegehungen und Übungen jederzeit zur Verfügung.

Für die herausragende Unterstützung und Zusammenarbeit mit einer freiwilligen Feuerwehr wurde das Zementwerk im Jahr 2001 vom Ministerpräsidenten des Landes Niedersachsen und dem Niedersächsischen Landesfeuerwehrverband als „Partner der Feuerwehr“ ausgezeichnet. Der damalige Werksleiter Renner erhielt für seine Verdienste zudem die „Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille“, die höchste Feuerwehrauszeichnung für Zivilisten.



Werk Höver der Holcim (Deutschland) AG (2007)



Gottesdienst



Stadtvertreter



Kommers



Gute Stimmung



Kranzniederlegung



Historischer Löschzug Burgdorf



Festumzug



Fahrzeugschau

## Festveranstaltungen zum 100-jährigen Jubiläum

Unser Jahrhundert-Jubiläum feierten wir im Jahr 2009 gleich an zwei Wochenenden:

Die Feierlichkeiten begannen in Höver im Mai: Am Samstagmorgen (9. Mai 2009) waren bei der Delegiertenversammlung des Feuerwehrverbandes Region Hannover e.V. viele Feuerwehrführungskräfte im Festzelt zu Gast. Die einzelnen Funktionsträger des Verbandes gaben ihre Berichte ab. Musikalisch wurde die Veranstaltung vom Feuerwehr-Musikzug Evern begleitet. Am Nachmittag informierten sich bei einem „Tag der offenen Tür“ viele Bürgerinnen und Bürger aus Höver über „Ihre Feuerwehr“. Das spätere gemütliche Beisammensein dauerte bis tief in die Nacht.

Am Sonntag ging es in Höver dann mit dem Stadtfeuerwehrtag weiter. Hier berichteten die Funktionsträger des Stadtkommandos über die Besonderheiten im abgelaufenen Jahr. Einen feierlichen Abschluss dieses ersten Festwochenendes bildete die Verleihung von neuen Dienstgraden und die Ehrung von besonders verdienten Kameraden.

Im September feierten wir erneut – und diesmal verteilte sich das Fest sogar auf drei Tage. Am Freitag (4. September 2009) wurde zunächst mit einer Kranzniederlegung am Ehrenmal auf dem Schulhof allen ehemaligen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Höver gedacht. Bei der anschließenden Festveranstaltung wurde in einem kurzen Rückblick die 100-jährige Geschichte der Feuerwehr Höver mit ihren wichtigsten Meilensteinen aufgezeigt. Musikalisch wurde die Veranstaltung durch den Musikzug Sarstedt begleitet. In ihren Grußworten würdigten die Gäste die Arbeit und die Entwicklung der Feuerwehr in Höver. Den feierlichen Abschluss des Kommers bildete an diesem Abend der „große Zapfenstreich“, der vom Musik- und Spielmannszug Sarstedt auf dem Sportplatz gespielt wurde. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein wurden im Festzelt neue Kontakte geknüpft, interessante Gespräche geführt und zur Musik vom DJ ausgelassen gefeiert. Am Samstag um 1.25 Uhr wurde den verbliebenen Gästen anschaulich vor Augen geführt, wofür eine Feuerwehr eigentlich da ist. Bei den eingeteilten Kameraden gingen die Funkalarmempfänger. „Rauchentwicklung Kohlesilo Fa. Holcim“ war darauf zu lesen. Es folgte ein Einsatz, der mehrere Stunden dauern sollte.

Am Samstag ging das Fest weiter: Aus allen Sehnder Ortsfeuerwehren, sowie aus den Nachbarstädten Hannover und Lehrte kamen Kameradinnen und Kameraden. Gemeinsam nahmen sie mit den höverschen Vereinen und natürlich unserer Feuerwehr am großen Festumzug teil. Abschluss des Umzuges bildete ein Fahrzeugkorso mit historischen und aktuellen Feuerwehrfahrzeugen. Diese Fahrzeuge waren im Anschluss auf dem benachbarten Gelände von Köster & Hapke zu einer Fahrzeugbesichtigung ausgestellt. Besondere Beachtung fand bei den Besuchern die Vorführung des „Historischen Löschzugs Burgdorf“. Die Kameradinnen und Kameraden zeigten in einer 45-minütigen Vorführung, wie vor rund 100 Jahren ein Brand gelöscht wurde. Am Abend spielte dann die Band „Angel-Face“: Die Musiker sorgten mächtig für Stimmung und brachten das Festzelt „zum Kochen“. In einer ausgelassenen und friedlichen Stimmung wurde bis zum frühen Sonntagmorgen gefeiert.

Der Sonntagmorgen begann mit einem Gottesdienst, den unser Notfallseelsorger Pastor Schmidt gestaltete. In seiner Predigt zeigte er die vielfältigen Berührungspunkte von Kirche und Feuerwehr, speziell bei belastenden Einsätzen, auf. Mit einem anschließenden „Katerfrühstück“, zu dem sich nochmals über 80 Personen anmeldeten, fand ein rundherum gelungenes Festwochenende einen schönen Abschluss.

So blicken wir auf zwei ganz besondere Wochenenden im Jubiläumsjahr 2009 zurück, die allen Beteiligten sicher noch lange in positiver Erinnerung bleiben werden.



Hauptmann



Feuerwehrführung



Gute Stimmung



Großer Zapfenstreich auf dem Sportplatz



Musikalische Unterhaltung



Feuerwehr-Verbandsversammlung Region Hannover



Katerfrühstück



Vor dem Feuer

## Dankeschön

Ein herzlicher Dank geht an alle Menschen und Firmen, die uns bei der Erstellung dieser Festzeitschrift sowie den Aktivitäten im Jubiläumsjahr unterstützt haben. Ohne Ihre/Eure finanzielle, materielle und auch ideelle Unterstützung wäre die Umsetzung dieser Aktivitäten gar nicht möglich gewesen.

- Fa. Himmler Baustoffe
- Fa. Holcim (Deutschland) AG
- Fa. Jänecke & Schneemann
- Fa. Köster & Hapke
- Fa. Landgart
- Fa. Digo-Trans
- Familie Pflüger
- Herbert Schmiechen (Steinmetz)

Die Freiwillige Feuerwehr Höver bedankt sich außerdem bei allen fördernden Mitgliedern, Freunden und dem Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Höver e.V. Sie haben durch ihre Beiträge und Unterstützungen maßgeblich zum heutigen Stand der Feuerwehr beigetragen.

Weiterhin möchten wir uns bei allen höverschen Vereinen und dem Ortsrat für die stets gute Zusammenarbeit innerhalb unserer Dorfgemeinschaft bedanken.

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie die Firmen, die uns auch mit der Schaltung einer Anzeige bei der Finanzierung dieser Publikation geholfen haben. Auch Ihnen einen herzlichen Dank!

Ein letztes Dankeschön geht an Janina Paradies, Svenja Wiese und Vera Ziegler für die hilfreiche Unterstützung bei Redaktion und Lektorat.



## Impressum

Herausgeber	Freiwillige Feuerwehr Höver
Redaktion	Frank Klose / Dr. Jens Marquardt
Fotos	Bestände der Feuerwehr, Aufnahmen verschiedener Mitglieder, Firmen und Privatpersonen
Layout und Satz	Frank Klose / Dr. Jens Marquardt / Kießling Werbung
Druck	Kießling Werbung
Auflage	1.000 Stück
Quellen	Festschrift 40 Jahre Freiwillige Feuerwehr Höver, Festschrift 75 Jahre Freiwillige Feuerwehr Höver, Dienst- und Einsatzbücher, Holcim Flyer „100 Jahre Zementwerk Höver“

## Die besten Wünsche zum Jubiläum

Zum 100 jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Höver gratuliert  
das Team der Hoffmann GmbH recht herzlich.

Wir wünschen der Ortsfeuerwehr Höver eine fröhliche und erlebnisreiche Feier  
und für die Zukunft alles Gute.



**Eine ganze Handvoll guter Gründe**  
bei uns Kunde zu sein.

**Persönlich** statt anonym

**Sofortservice** statt Warteschleife

**Immer da** statt kurz mal weg

**Unbürokratisch handeln** statt lang diskutieren

**Initiativ beraten** statt passiv abwarten

*Wir sind da!*



**Volksbank eG**

Lehrte-Springe-Pattensen-Ronnenberg

Sie erreichen uns in der Geschäftsstelle Höver, Brunnenstr. 8, 31319 Sehnde, Tel. (0 51 32) 94 56 39.



 **hoffmann**

messebau hannover

Grottlade 5  
31319 Höver / Sehnde

Tel. +49 (0) 5132 / 86 87-0  
Fax +49 (0) 5132 / 86 87-88

info@messebau-hannover.de  
www.messebau-hannover.de



# Unser Wasser



*...wir sind immer für Sie da!*

Stadtwerke Sehnde GmbH 

Nordstr. 19 • 31319 Sehnde

Tel.: 05 13 8 - 60 50-0

www.stadtwerke-sehnde.de



# 100 Jahre Sicherheit. Wir gratulieren.

Wer sich seit Jahren immer und überall für andere einsetzt, verdient Respekt, Anerkennung und zu gegebenem Anlass die besten Glückwünsche. Als einer der ältesten Brandversicherer in Niedersachsen wünschen wir alles Gute zum Jubiläum und noch viele weitere erfolgreiche Jahre.

fair versichert  
**VGH**



## VGH Vertretung Burghard Weber

Peiner Straße 46  
31319 Sehnde  
Tel. 05138 6189-0  
Fax 05138 618933  
[www.vgh.de/burghard.weber](http://www.vgh.de/burghard.weber)  
[burghard.weber@vgh.de](mailto:burghard.weber@vgh.de)

Finanzgruppe  
Sparkasse  
VGH  
LBS  
DekaBank

Beratungsbüro für Sehnde, Lehrte, Burgdorf

im Gesundheitszentrum Sehnde  
Peiner Str. 34  
31319 Sehnde

[www.pflegeteam-sehnde.de](http://www.pflegeteam-sehnde.de)  
[kontakt@pflegeteam-sehnde.de](mailto:kontakt@pflegeteam-sehnde.de)

Tel.: (05138) 61 53 57

Tag und Nacht erreichbar  
Fax: (05138) 61 53 78

Tel.: (05132) 83 11 05

### ZUHAUSE UND SICHER

Grundpflege  
soziale Beratung  
Behandlungspflege  
Intensivpflege

Vertragspartner aller Kranken- und  
Pflegekassen, Kooperationspartner der  
AWO und JUH, Mitglied im SoVD



Zuhause sein und sicher gepflegt  
*Foto Simone Peter / pixelio*

### IMMER IN IHRER NÄHE - IMMER FÜR SIE DA



## Ambulante Kranken- u. Seniorenpflege

Wir stehen Ihnen Montags bis Freitags von 8.00 - 15.00  
Uhr und nach Vereinbarung zur Verfügung.

Gern beraten wir Sie auch unverbindlich bei Ihnen zu  
Hause. Einfach anrufen und einen Termin vereinbaren.



Ein Blick zurück. Und alles  
Gute für die Zukunft.

Sparkasse  
Hannover

Sich erinnern, die zurückliegende Zeit Revue passieren lassen ... und wieder nach vorn schauen. Neue Perspektiven entdecken. Dabei ist die Sparkasse Hannover ein verlässlicher Partner. Wir engagieren uns dort wo Sie leben und arbeiten, ganz im Sinne der Sparkassenidee. [www.sparkasse-hannover.de](http://www.sparkasse-hannover.de).

**KURT** Zeitarbeit GmbH  
wünscht der  
Freiwilligen Feuerwehr Höver  
alles Gute zum  
100. Geburtstag!



*Gemeinsam mehr bewegen!*

Bamberg – Bomlitz – Braunschweig – Dresden – Duisburg – Hannover  
Kassel – Lehrte – Lübeck – Neumünster – Osterode/Harz – Stuttgart

Lehrte 05312 / 88 88 -0  
[www.kurt-zeitarbeit.de](http://www.kurt-zeitarbeit.de)

Super – Sicher – Sauber



Immer, wenn es um sichere Sauberkeit geht!

Hako-Werke GmbH  
Vertriebs- und Servicezentrum Hannover  
Multicar-Leistungszentrum  
Gretlade 14 · 31319 Höver  
Tel.: (0 51 32) 92 04 30 · Fax: (0 51 32) 92 04 30  
email: [hannover@hako.com](mailto:hannover@hako.com) · [www.hako.com](http://www.hako.com)



**B & C**

**BUSSE & COLL.**  
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Lehrter Straße 4    Tel. (05138) 61 91-0  
31319 Sehnde      Fax (05138) 61 91-60

[www.busse-coll.de](http://www.busse-coll.de)  
E-Mail: [sehnde@busse-coll.de](mailto:sehnde@busse-coll.de)

**Detlef Busse**  
Vereidigter Buchprüfer,  
Steuerberater

**Eckhard Wegener**  
Steuerberater

**Hermann Fricke**  
Steuerberater

**JEDEN 1. MONTAG IM MONAT BIETEN WIR  
ZICKLEIN**

**NUR MIT VORBESTELLUNG  
(ZUSÄTZLICH ZUR SPEISEKARTE)**

**RESTAURANT  
PALLADION**

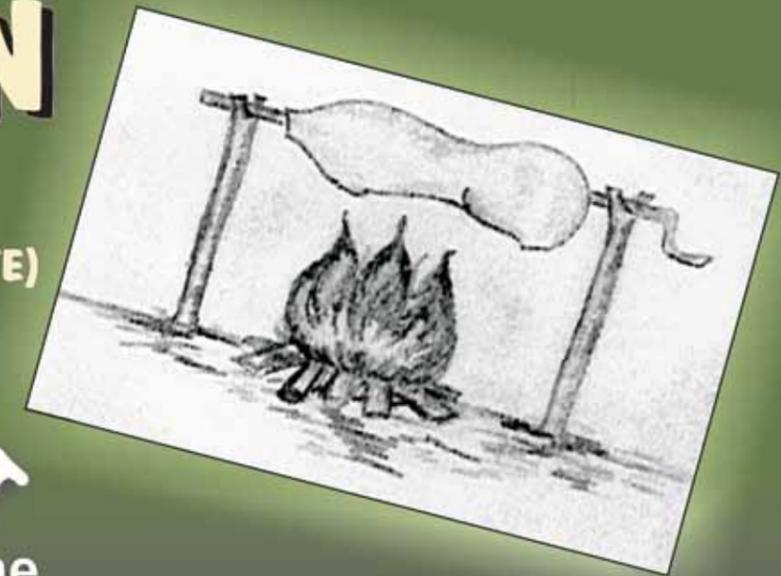
Der innovative Grieche

Winkelstraße 1 • 30559 Hannover • Telefon (05 11) 52 69 23

Öffnungszeiten:

Täglich von 17:00 - 23:30 Uhr, sonn- und feiertags auch mittags geöffnet

[www.palladion-hannover.de](http://www.palladion-hannover.de)



Seit **1891**

**Qualität aus Tradition.**

Eine große Auswahl erhalten Sie in unseren Geschäften.

**Hauptgeschäft:**  
Große Kampstraße 13 ★ 31319 Sehnde/Wassel ★ Tel. 05138/1610

**Filialen:**  
Albert-Schweitzer-Str. 12 ★ 31319 Sehnde ★ Tel. 05138/1645  
Breite Str. 15 ★ 31319 Sehnde ★ Tel. 05138/600445  
Marktstr. 12 ★ 31319 Sehnde-Bolzum ★ Tel. 05138/615248  
Müllinger Str. 10 ★ 31319 Sehnde-Müllingen ★ Tel. 05138/9785  
Brunnenstr. 8 ★ 31319 Sehnde-Höver ★ Tel. 05132/6436  
Thiestraße 14 ★ 30880 Laatzen-Rethen ★ Tel. 05102/2214

**Nutzen Sie die Vorteile unserer Kundenkarte**  
Infos unter: **05128 - 40232**

Algermissen · 2 x Hildesheim  
Sehnde · Lehrte  
Staßfurt · Wolfenbüttel

*Frei für Bewegung*

[www.freie-tankstellen.de](http://www.freie-tankstellen.de)  
**Konrad Deppe - Freie Tankstellen**

---

**DEPPE**  
**HEIZÖL & DIESEL**

*Jede Sorte jede Menge jeder Zeit*

Telefon 05128 - 4020  
[www.deppe-heizoel.de](http://www.deppe-heizoel.de)

**BÄRENSTARK IN PREIS UND LEISTUNG!!!**

**HÜBENER  
GERÜSTBAU**

Karl-Heinz Hübener GmbH  
Gerüstbau – Meisterbetrieb

Bundesinnung



Im Kleifeld 25  
31275 Lehrte-Ahlten  
Tel.: 05132/7090  
Fax: 05132/93410

Werner  
**Riedel**  
Sanitärtechnik · Gasheizungen

*Kompetenz für  
Bad und Heizung*



Werner Riedel GmbH  
Gasheizungs- und Sanitärtechnik  
31319 Sehnde OT Höver  
[Riedel-Hoever-SHK@t-online.de](mailto:Riedel-Hoever-SHK@t-online.de)

Telefon (0 51 32) 77 69  
Telefax (0 51 32) 9 40 74

**FAHRSCHULE hüsich**

Unterricht: Mo. u. Mi. 18 - 19:30 Uhr  
Anmeldung: Mo. u. Mi. ab 17:00 Uhr

- > Ausbildung aller Klassen
- > Seit 25 Jahren kompetent in der Führerscheinausbildung
- > Einsatz moderner Medien im Theorieunterricht

31319 Sehnde  
Straße des Großen Freien 20  
Telefon 05138 / 9132

Hans Werner Hüsich  
31319 Sehnde - Osterkamp 20

**WEB Profi-Bedarf**  
für Bau, Industrie und Garten

**mietWEB.de**  
Miete + Mehr

**Wir bieten:**

- Sanierungsmaschinen für Injektion und Beschichtung
- Baumaschinen, Elektrogeräte
- Mietpark und Reparaturservice
- Absperrungen
- Fahrgerüste und Arbeitsbühnen
- Bau- und Lagercontainer
- Arbeitskleidung

**Sehnde, Borsigring 19**    **Hildesheim**    **Hannover**  
Telefon: 05138 708844    0178 5132333    0178 5132333

